2015
JAHRESBERICHT

Boerse Stuttgart
DIE PRIVATANLEGERBÖRSE

Boerse Stuttgart

INHALT

Dr. Nils Schmid MdL 3
Stellvertretender Ministerpräsident und Minister für Finanzen und Wirtschaft des Landes Baden-Württemberg

Hans-Jörg Vetter 4
Vorsitzender des Kuratoriums der Vereinigung Baden-Württembergische Wertpapierbörse e. V.

Ingo Mandt 5
Vorsitzender des Börsenrats der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse

BÖRSEN- UND FINANZPLATZ

Vereinigung Baden-Württembergische Wertpapierbörse e. V. 7
Struktur der Börsen- und Finanzplatzorganisation 8
Baden-Württembergische Wertpapierbörse 10
Boerse Stuttgart GmbH 11

MÄRKTE UND ANLAGEKLASSEN

Überblick zum Geschäftsverlauf 13
Verbriefte Derivate 16
Anleihen 18
Aktien In- und Ausland 19
Exchange Traded Products und Fonds 20

AKTIVITÄTEN UND ENGAGEMENT

Xitaro 23
Informationsangebote und Services 24
Veranstaltungen 25
Gesellschaftliches Engagement 26

GREMIEN 29

VORWORTE

»ALS ÖFFENTLICH-RECHTLICH REGULIERTE BÖRSE BIETET DIE BÖRSE STUTTGART VIELE VORTEILE«

Dr. Nils Schmid MdL
Stellvertretender Ministerpräsident und Minister für Finanzen und Wirtschaft des Landes Baden-Württemberg

Öffentlich-rechtlich regulierte Börsen wie die Baden-Württembergische Wertpapierbörse bieten Anlegern viele Vorteile. Ausgereifte Handelssysteme sichern die schnelle und fehlerfreie Ausführung der Orders. Den Anlegern steht ein breites Angebot von Ordertypen zur Verfügung. Das Börsengesetz gibt weiterhin verbindliche rechtliche Rahmenbedingungen für den Handel mit Wertpapieren vor. Danach müssen die Preisermittlungen und Orderausführungen transparent, fair und manipulationsfrei erfolgen.

Außerdem bestimmt das Börsengesetz, wer die Börsen in ihrer Tätigkeit kontrolliert. Zunächst bedarf der Betrieb einer Börse der Erlaubnis und untersteht der Aufsicht der Börsenaufsichtsbehörde des Bundeslandes, in dem die Börse ihren Sitz hat. Diese öffentlich-rechtliche Aufsicht stellt sicher, dass ein reibungsloser Handel auf gesetzlicher Grundlage erfolgt. Das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg nimmt die Aufgabe der zuständigen Börsenaufsichtsbehörde für die Börse Stuttgart wahr. Bestimmte Sachverhalte aus dem Börsenhandel fallen außerdem in den Zuständigkeitsbereich der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht; das gilt insbesondere für die Verfolgung von Verdachtsmomenten der Marktmanipulation oder des Insiderhandels.

Im Börsengesetz ist weiter festgelegt, dass es an jeder Börse eine Handelsüberwachungsstelle für die lückenlose Kontrolle des gesamten Handels und der Geschäftsabwicklung geben muss. Die Handelsüberwachungsstelle ist als eigenständiges Organ gemäß dem Börsengesetz weisungsunabhängig. Ihre Aufgabe ist es, die Einhaltung sämtlicher Regelwerke sowie börsenrechtlicher Vorschriften und Anordnungen zu überwachen. Sie achtet auch darauf, dass keine sonstigen Missstände vorliegen, die eine ordnungsmäßige Durchführung des Handels an der Börse oder die Börsengeschäftsabwicklung beeinträchtigen.

Wer an der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse handelt, kann sich somit darauf verlassen, dass Kontrolle und Sicherheit beim Handel großgeschrieben werden.

Um die Handelsqualität auch langfristig zu gewährleisten, ist eine leistungsfähige technische Basis unverzichtbar. Deshalb hat die Börse Stuttgart Ende September 2015 das neue Börsensystem Xitaro eingeführt. Ideen für die Weiterentwicklung der Börse auch im Hinblick auf zeitgemäße Services können auf diese Weise schneller umgesetzt werden. Das schafft auch Raum für weitere Innovationen, die privaten Anlegern zugutekommen.

Die Baden-Württembergische Wertpapierbörse ist gut aufgestellt, um in einem anspruchsvollen Umfeld am Finanzplatz Stuttgart ihre künftigen Aufgaben weiterhin gut und zuverlässig zu bewältigen.

Dr. Nils Schmid MdL
Stellvertretender Ministerpräsident und
Minister für Finanzen und Wirtschaft
des Landes Baden-Württemberg

»IMPULSGEBER FÜR DEN FINANZ- UND BÖRSENPLATZ«

Hans-Jörg Vetter
Vorsitzender des Kuratoriums der
Vereinigung Baden-Württembergische Wertpapierbörse e. V.

Der Wirtschaftsraum Baden-Württemberg nimmt dank seiner hoch entwickelten Industrielandschaft, deren Stärke vor allem auf einer hohen Innovationskraft mit außerordentlichen Exporterfolgen beruht, eine herausgehobene Position in Deutschland und sogar Europa ein. Auf das günstige realwirtschaftliche Umfeld setzt die heimische Finanzindustrie mit ihren Dienstleistungen auf und trägt ihren Teil zur Funktionsfähigkeit des Industrie- und Finanzstandorts bei. Sie umfasst eine Vielzahl von Banken, Sparkassen, Versicherungen und Bausparinstituten. Neben diesen Unternehmen und der produzierenden Wirtschaft ist auch die Börse in Stuttgart Teil des heimischen Finanzplatzes.

Die Baden-Württembergische Wertpapierbörse als Plattform für den Wertpapierhandel zu betreiben und ihre Zukunftsfähigkeit zu sichern, gehört zum satzungsmäßigen Auftrag der Vereinigung Baden-Württembergische Wertpapierbörse e. V. In diesem Sinne wurde im Jahr 2015 ein weiterer bedeutsamer Schritt zur Bestandssicherung vollzogen. Ende September wurde ein erstmals spezifisch für das Stuttgarter Marktmodell konzipiertes, neues, eigenes Börsensystem namens Xitaro in Betrieb genommen. Damit ist die Börse technisch langfristig als unabhängiger und verlässlicher Handelsplatz für die Marktteilnehmer aufgestellt.

Als weiteren Zweck sieht die Vereinssatzung die Förderung der Stellung der Region Stuttgart und des Landes Baden-Württemberg als Standort von Dienstleistungen der Finanzwirtschaft vor. Insbesondere geschieht dies durch den Ausbau der Netzwerkstrukturen am Finanzplatz auf einer übergreifenden Plattform, die von der Vereinigung unter der Marke Stuttgart Financial organisiert und zur Verfügung gestellt wird. Dort findet eine Bündelung gemeinsamer Interessen statt. Die Maßnahmen zielen vor allem auf die Bereiche Standortmarketing, Forschung und Bildung, Personalbeschaffung sowie Unterstützung junger Unternehmen bei der Wagniskapitalfinanzierung. Dabei sind auch die Finanzexperten von Unternehmen der Realwirtschaft eingebunden. Der engeren Verzahnung von Wirtschaft und Hochschulen in Forschung und Lehre widmet Stuttgart Financial ebenfalls zahlreiche Aktivitäten.

Bei der Erfüllung ihrer Aufgaben ist die Vereinigung entsprechend ihrer Satzung dem Wohle der Bürger und der Wirtschaft verpflichtet. Hierfür kann sie auf ein breites Spektrum an Kuratoriumsmitgliedern zurückgreifen. An dieser Stelle gilt deshalb mein besonderer Dank diesen ehrenamtlich mitwirkenden Personen. Mit ihrer Unterstützung wird die Vereinigung auch künftig in der Lage sein, Anstöße für die heimische Wirtschaft zu geben. Ziel ist dabei stets ein starker heimischer Börsen- und Finanzplatz.

Hans-Jörg Vetter
Vorsitzender des Kuratoriums der
Vereinigung Baden-Württembergische
Wertpapierbörse e. V.

»VERLÄSSLICHE REGELWERKE UND HOHE QUALITÄTSSTANDARDS FÜR DEN WERTPAPIERHANDEL«

Ingo Mandt
Vorsitzender des Börsenrats der
Baden-Württembergischen Wertpapierbörse

Das Börsenjahr 2015 wurde erneut durch die Niedrigzinspolitik der Notenbanken, aber auch durch starke Marktbewegungen geprägt. Auf neue Allzeithochs wichtiger Aktienindizes weltweit folgten einige Kursstürze sowie Phasen deutlich erhöhter Volatilität. In diesem anspruchsvollen Marktumfeld stellte die Börse Stuttgart erneut eine verlässliche und hochwertige Plattform für Privatanleger bereit: So konnte auch im vergangenen Jahr eine breite Palette an Wertpapieren jederzeit bei höchster Preisqualität und Transparenz gehandelt werden. Dass private Anleger wieder zunehmend die Möglichkeiten nutzen, die ihnen der Börsenhandel bietet, verdeutlicht der Orderbuchumsatz an der Börse Stuttgart. Er stieg 2015 über alle Anlageklassen hinweg um mehr als 7 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Um ihr Serviceangebot als Privatanlegerbörse nachhaltig weiterzuentwickeln, benötigt die Börse Stuttgart einen passenden regulatorischen Rahmen. Diesen schafft der Börsenrat, den das Börsengesetz als oberstes Börsenorgan legitimiert. Dabei repräsentiert der Börsenrat das breite Spektrum der Akteure am Börsenplatz: In Stuttgart sind neben Banken und anderen Handelsteilnehmern auch Anlegerschützer vertreten. Im Mai 2015 wurde der Börsenrat turnusgemäß für drei Jahre neu gewählt. Dadurch zogen zwei Börsenräte und seit Längerem auch wieder eine Börsenrätin neu in das Gremium ein. Der Vorsitz des Börsenrats und seine Stellvertretung blieben durch die Wahl unverändert.

Ein Schwerpunkt der Arbeit des Börsenrats lag 2015 auf Regelwerksänderungen, die den Weg für die Einführung des neuen Börsensystems Xitaro im September frei machten. So wurde unter anderem die Börsenordnung der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse mit Blick auf das neue System angepasst. In den kommenden Monaten und Jahren werden es dann wohl vor allem regulatorische Vorgaben der Politik sein, die der Börsenrat aufzugreifen und in angemessene Regeln für den Handelsplatz zu überführen hat.

Hohe Qualitätsstandards, Transparenz und öffentlich-rechtliche Überwachung bilden auch künftig die Leitlinien des Wertpapierhandels an der Börse Stuttgart. Dabei sind alle Anstrengungen am Börsenplatz auf die Bedürfnisse privater Anleger ausgerichtet: Sie können sich an der Privatanlegerbörse auf ein hohes Maß an Regulierung und ein umfassendes Dienstleistungsspektrum verlassen.

Ingo Mandt
Vorsitzender des Börsenrats der
Baden-Württembergischen Wertpapierbörse

BÖRSEN- UND FINANZPLATZ

VEREINIGUNG BADEN-WÜRTTEMBERGISCHE WERTPAPIERBÖRSE E.V.

EINSATZ FÜR STARKEN BÖRSEN- UND FINANZPLATZ IM SÜDWESTEN

Die Vereinigung Baden-Württembergische Wertpapierbörse e. V. steht an der Spitze der Gruppe Börse Stuttgart. Sie hat den satzungsmäßigen Auftrag, unmittelbar oder mittelbar Börsen, insbesondere die Baden-Württembergische Wertpapierbörse, sowie außerbörsliche Handelssysteme zu betreiben. Darüber hinaus gehört die Förderung der Stellung der Region Stuttgart und des Landes Baden-Württemberg als Standort von Dienstleistungen der Finanzwirtschaft zum Wohle der Bürger und der Wirtschaft zu ihrem Auftrag.

Dabei fungiert die Baden-Württembergische Wertpapierbörse als Plattform für den Wertpapierhandel. Als teilrechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts agiert sie auf Grundlage des Börsengesetzes und stellt die eigentliche Börse im regulatorischen Sinne dar. Um Börsenhandel tatsächlich durchführen zu können, bedarf es darüber hinaus auch einer personellen und technischen Infrastruktur. Diese wird vom Börsenträger Baden-Württembergische Wertpapierbörse GmbH gestellt, der sich hierzu auch Dritter bedient. Die Baden-Württembergische Wertpapierbörse GmbH ist eine 100-prozentige Tochter der Vereinigung, die die Börsenträgerschaft damit indirekt ausübt.

Tochtergesellschaften für Börsenbetrieb

Für den technischen Betrieb der Börse hat der Börsenträger von der Möglichkeit der Auslagerung, das heißt der Beauftragung eines Dritten, Gebrauch gemacht. Bei diesem Dritten handelt es sich um die 100-prozentige Vereinstochter Boerse Stuttgart GmbH. Sie steuert auch eigene Tochtergesellschaften. Hierzu gehört insbesondere die EUWAX AG, die Finanzdienstleistungen zur Sicherstellung einer hohen Servicequalität im Wertpapierhandel erbringt.

Während die Vereinigung den Börsenhandel über Tochtergesellschaften durchführt, nimmt sie die Aufgabe der Förderung des Finanzplatzes selbst wahr. Als Mitinitiatoren stehen ihr hierbei das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg sowie die Stiftung Kreditwirtschaft der Universität Hohenheim zur Seite, die neben vielen weiteren Akteuren auch als fachliche Kooperationspartner dienen.

Zur Förderung der Finanzplatzinteressen stellt die Vereinigung unter der Marke Stuttgart Financial eine übergreifende Plattform zur Verfügung. Sie ermöglicht einen Ausbau der Netzwerkstrukturen am Finanzplatz und bündelt die gemeinsamen Interessen der hiesigen Finanzmarktakteure. Tätigkeitsschwerpunkte von Stuttgart Financial sind die Bereiche Standortmarketing, Forschung und Bildung, Personalbeschaffung sowie Unterstützung junger Unternehmen bei der Wagniskapitalfinanzierung. Die Plattform bindet auch Finanzexperten von Unternehmen aus der Realwirtschaft ein. Die engere Verzahnung von Wirtschaft und Hochschulen in Forschung und Lehre steht ebenfalls im Fokus von Stuttgart Financial.

Die Inhalte der Plattform werden im Wesentlichen von den Nutzern bestimmt. Diese müssen nicht Mitglied der Vereinigung sein. Die Neutralität von Stuttgart Financial wird durch einen Beirat sichergestellt. Dieser berät Stuttgart Financial bei der strategischen Weiterentwicklung und zukünftigen Vorhaben.

Mit ihren beiden Standbeinen Börsenbetrieb und Stuttgart Financial wirkt die Vereinigung als Idealverein im Interesse der Allgemeinheit, ohne hierfür öffentliche Gelder in Anspruch zu nehmen. Die im Dienstleistungsbereich der Gruppe Börse Stuttgart erzielten Erträge werden ausschließlich zum Erhalt des Börsen- und zur Förderung des Finanzplatzes eingesetzt. Dies ist möglich, weil die Vereinigung keine Gesellschafter im betriebswirtschaftlichen Sinne hat, die auf eine Ausschüttung von Geldern dringen könnten. Somit stehen ihr sämtliche Überschüsse vollständig zur Erfüllung des Satzungszwecks zur Verfügung.

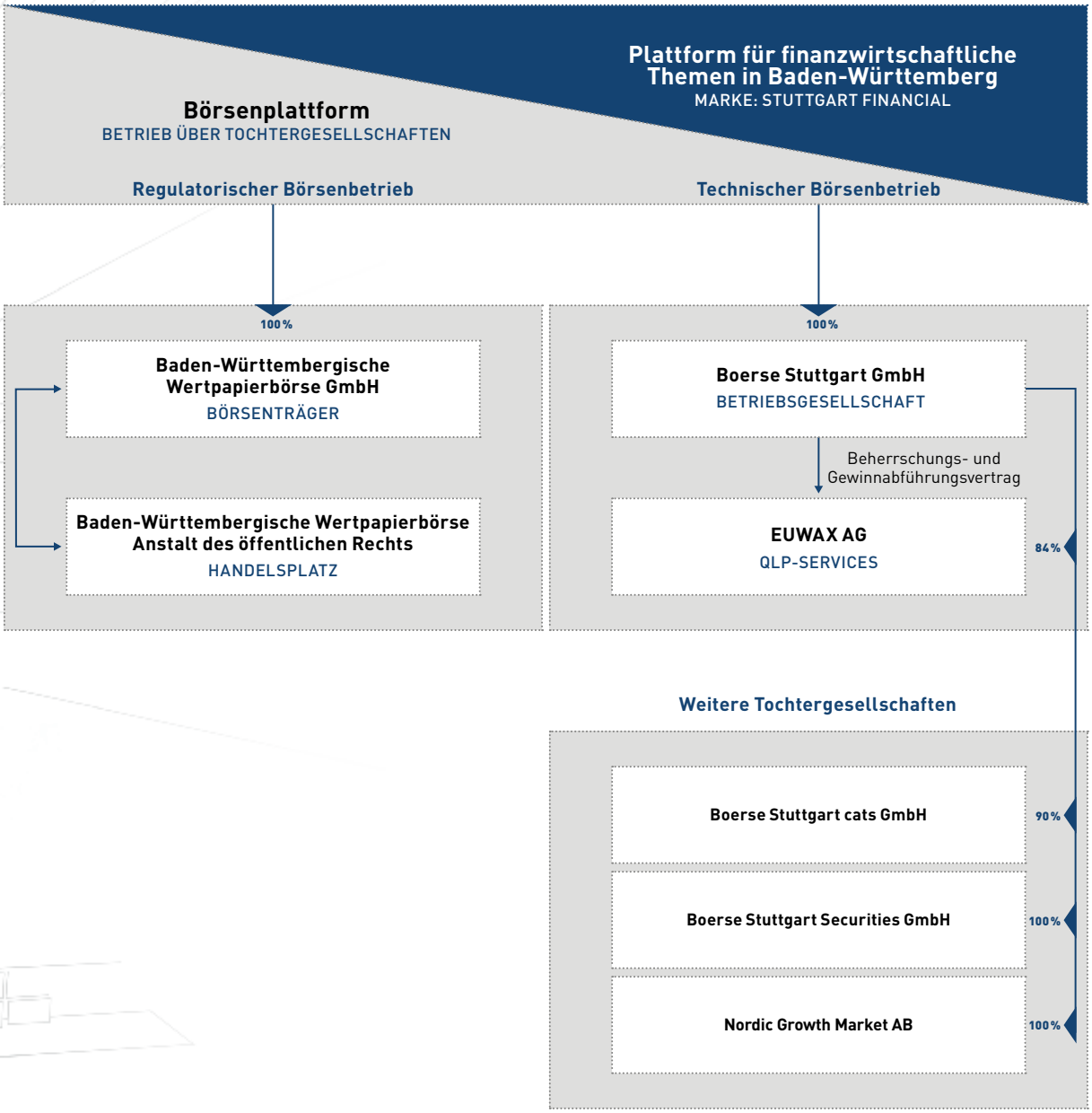
Dr. Michael Völter
Hartmut Rueß
Vorstand der Vereinigung
Baden-Württembergische Wertpapierbörse e. V.
(von links)

Oliver Hans
Geschäftsführer der
Baden-Württembergischen Wertpapierbörse

Ralph Danielski
Dr. Christoph Boschan von dem Bussche
Geschäftsführung der
Boerse Stuttgart GmbH
(von links)

STRUKTUR DER BÖRSEN- UND FINANZPLATZORGANISATION

VEREINIGUNG BADEN-WÜRTTEMBERGISCHE WERTPAPIERBÖRSE E. V.



BADEN-WÜRTTEMBERGISCHE WERTPAPIERBÖRSE

HANDELSPLATZ MIT HÖCHSTER TRANSPARENZ UND REGULIERUNG

Der Börsenplatz Stuttgart folgt bewusst den strengsten Regulierungsvorgaben für Kapitalmärkte in der Europäischen Union. Der Status als regulierter Markt berechtigt und verpflichtet zugleich zu einer öffentlich-rechtlichen Organisation des Handels. Dies schafft einen geeigneten Rahmen für eine neutrale, ordnungsgemäße und transparente Preisermittlung bei den gehandelten Wertpapieren. Daher haben Börsenpreise eine hohe Aussagekraft für Anleger und erfüllen eine wichtige Orientierungsfunktion für die Finanz- und Realwirtschaft.

Im dynamischen Wettbewerbsumfeld des Wertpapierhandels hebt sich der Börsenplatz Stuttgart von weniger regulierten, außerbörslichen Handelsplattformen ab. Hohe Anforderungen an die eingesetzten technischen Systeme und strenge Regulierung legen die Grundlagen dafür, den Börsenbetrieb jederzeit zu gewährleisten und eine nachhaltige Entwicklung des Handelsplatzes zu sichern. Insgesamt ist der Börsenhandel in Stuttgart auf Verlässlichkeit und Transparenz ausgerichtet, um privaten Anlegern ein hohes Maß an Schutz und ein geeignetes Umfeld für den Wertpapierhandel zu bieten.

Öffentlich-rechtliche Organe

Die Baden-Württembergische Wertpapierbörse als teilrechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts stellt die eigentliche Börse im Rechtssinne dar. Sie qualifiziert den Handelsplatz Stuttgart überhaupt erst zur Börse, über die das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg als Aufsichtsbehörde wacht. Entsprechend stellt die Börsenanstalt alle notwendigen öffentlich-rechtlichen Organe: Börsenrat, Börsengeschäftsführung, Handelsüberwachungsstelle und Sanktionsausschuss.

Der Börsenrat bildet das oberste „Gesetzgebungsorgan" der Börse. Er bestellt die Börsengeschäftsführung und auf deren Vorschlag die Leitung der Handelsüberwachungsstelle. Die Börsengeschäftsführung leitet die Börse unabhängig, weisungsfrei und in eigener Verantwortung. Sie entscheidet beispielsweise, wer an der Börse handeln darf und welche Finanzinstrumente gehandelt werden. Zudem wacht sie darüber, dass alle Nutzer der Börse ihre jeweiligen Pflichten einhalten. Die Handelsüberwachungsstelle erfasst den Handel lückenlos und wertet ihn unabhängig, selbstständig und weisungsfrei aus. Dafür verfügt sie über umfangreiche Auskunftsrechte auf der Grundlage des Börsengesetzes. Der Sanktionsausschuss kann Nutzer der Börse bei Pflichtverletzung mit Ordnungsgeldern belegen oder sie sogar befristet vom Handel ausschließen. Die vier Rechtsorgane der Börse handeln ausschließlich im öffentlichen Interesse. Der regulatorische Marktplatzbetrieb ist damit klar von privatwirtschaftlichen Anforderungen abgegrenzt.

Börsenanstalt und Börsenträger

Die Börsenanstalt als teilrechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts agiert ausschließlich auf Grundlage des Börsengesetzes und kann keine Rechtsgeschäfte tätigen, beispielsweise den Abschluss von Arbeitsverträgen oder die Beschaffung von Soft- und Hardware. Deshalb benötigt die Börsenanstalt eine zivilrechtliche Trägergesellschaft, die Baden-Württembergische Wertpapierbörse GmbH (BWWB GmbH). Diese Gesellschaft stellt als Börsenträger die personelle und finanzielle Ausstattung für den regulatorischen Börsenbetrieb bereit und ist durch das Land Baden-Württemberg zum Betrieb der Börse des Landes berechtigt und verpflichtet. Um dieses komplexe rechtliche Konstrukt in der Praxis zu vereinfachen, ist der Geschäftsführer der Börsenanstalt gleichzeitig Geschäftsführer des Börsenträgers.

Die BWWB GmbH betreibt am Börsenplatz Stuttgart das Börsenhandelssystem nicht selbst, sondern hat den technischen Börsenbetrieb an die Boerse Stuttgart GmbH ausgelagert. Somit fiel auch die Beauftragung und Abnahme des neuen Börsensystems Xitaro, das im September 2015 erfolgreich startete, in die Verantwortung des Börsenträgers. An die Kontrolle der Auslagerung des technischen Börsenbetriebs werden hohe Anforderungen gestellt, um einen permanent hohen Qualitätsstandard bei den eingesetzten IT-Systemen sicherzustellen.

BOERSE STUTTGART GMBH

LEISTUNGSFÄHIGE GESELLSCHAFT FÜR DEN BÖRSENBETRIEB

Die Boerse Stuttgart GmbH ist die Gesellschaft für den operativen und technischen Börsenbetrieb am Stuttgarter Handelsplatz. Dazu zählt insbesondere die Bereitstellung der notwendigen Infrastruktur für die Baden-Württembergische Wertpapierbörse und deren mit der Börsenlizenz ausgestattete Trägergesellschaft Baden-Württembergische Wertpapierbörse GmbH. Hervorgegangen ist die Boerse Stuttgart GmbH im Juli 2015 aus der Verschmelzung der Boerse Stuttgart Holding GmbH und der Boerse Stuttgart AG.

Hybrides Marktmodell

Die Boerse Stuttgart GmbH hält 84 Prozent an der EUWAX AG. Diese Gesellschaft betreut als Quality-Liquidity-Provider (QLP) in Stuttgart die Anlageklassen inländische Aktien, verbriefte Derivate, Investmentfondsanteile, Exchange Traded Products und Anleihen. Dabei bindet das hybride Marktmodell des Stuttgarter Börsenplatzes die Handelsexperten der EUWAX AG in den elektronischen Handel ein: Während die von der Boerse Stuttgart GmbH zur Verfügung gestellten elektronischen Handelssysteme eine schnelle und effiziente Orderausführung gewährleisten, sorgen die Handelsexperten der EUWAX AG für höchste Ausführungssicherheit und Preisqualität. Sie vermeiden Teilausführungen, spenden Liquidität, prüfen Orders und Quotes auf Plausibilität und stellen stets den bestmöglichen Preis für die Anleger sicher. Seit dem Jahr 2000 ist die EUWAX AG börsennotiert.

Weitere 100-prozentige Tochtergesellschaften der Boerse Stuttgart GmbH sind die schwedische Börse Nordic Growth Market NGM AB (NGM) und die Boerse Stuttgart Securities GmbH. Die NGM ist die zweitgrößte Börse in Schweden. Sie ermöglicht die Notierung und den Handel mit Aktien am NGM Equity Market sowie den Handel mit verbrieften Derivaten an der Nordic Derivatives Exchange (NDX). Mit Nordic MTF unterhält die NGM zudem einen multilateralen Handelsplatz für Aktien junger Wachstumsunternehmen. Das NDX-Segment der NGM für verbriefte Derivate ist seit 2010 auch in Finnland, seit 2011 in Norwegen sowie seit Januar 2016 in Dänemark aktiv. Dabei spielen Transparenz, Wissensvermittlung an Privatanleger sowie die Weiterentwicklung des Marktmodells eine wichtige Rolle.

Die Boerse Stuttgart Securities GmbH wurde im Jahr 2012 gegründet, um Edelmetalle erwerben, veräußern, besitzen und verwahren zu können. Darüber hinaus kann sie Schuldverschreibungen begeben, die sie verpflichten, Edelmetalle zu liefern. Zu diesem Zweck arbeitet sie in den verschiedenen Bereichen mit etablierten Partnern zusammen. Die Boerse Stuttgart Securities GmbH ist Emittentin des Exchange Traded Commodity EUWAX Gold.

Die Boerse Stuttgart GmbH hält zudem 90 Prozent an der Boerse Stuttgart cats GmbH. Diese 2014 gegründete Gesellschaft betreibt cats als Plattform für voll automatisierten, bilateralen außerbörslichen Handel zwischen den privaten Endkunden von Online-Brokern oder Vermögensverwaltern und den Emittenten börsengelisteter oder ungelisteter Wertpapiere.

MÄRKTE UND ANLAGEKLASSEN

ÜBERBLICK ZUM GESCHÄFTSVERLAUF

BÖRSE STUTTGART SETZT 2015 ÜBER 94 MILLIARDEN EURO UM

Im Jahr 2015 hat die Börse Stuttgart ihre Marktposition bei privaten Anlegern und in den unterschiedlichen Anlageklassen weiter gestärkt. Laut Orderbuchstatistik wurde am Stuttgarter Handelsplatz insgesamt ein Handelsvolumen von über 94 Milliarden Euro erzielt. Damit stieg der Handelsumsatz um mehr als 7 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Gemessen am Handelsvolumen lag die Börse Stuttgart 2015 an zehnter Stelle unter den Börsen in Europa.

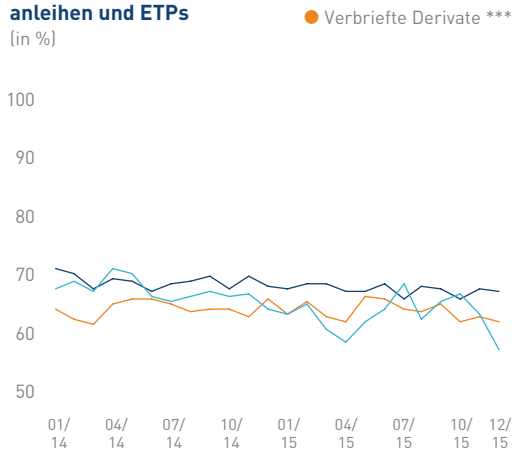
Privatanleger sollen alle für sie sinnvollen Finanzprodukte in Stuttgart an der Börse handeln können und dabei Bedingungen vorfinden, die sie auf Augenhöhe mit institutionellen Investoren bringen. Dank dieses Ansatzes war die Börse Stuttgart 2015 über alle Anlageklassen hinweg erneut der größte deutsche Parketthandelsplatz. Als Marktführer im Parketthandel mit Exchange Traded Products (ETPs) erreichte die Börse Stuttgart in dieser Assetklasse einen neuen Umsatzrekord von über 12 Milliarden Euro – eine Steigerung von rund 42 Prozent gegenüber 2014.

Zudem festigte die Börse Stuttgart ihre Position als führender Handelsplatz im börslichen Handel mit verbrieften Derivaten in Europa. Der Orderbuchumsatz im Handel mit strukturierten Hebel- und Anlageprodukten lag im Jahr 2015 bei über 44 Milliarden Euro und damit rund 11 Prozent über dem Vorjahreswert.

Im Handel mit Inlands- und Auslandsaktien hat die Börse Stuttgart ihre Marktposition behauptet: Das Handelsvolumen lag bei über 17 Milliarden Euro und übertraf damit das Niveau des bisherigen Rekordjahres 2013. Im Vergleich zu 2014 beträgt die Umsatzsteigerung rund 16 Prozent.

Im börslichen Handel mit Unternehmensanleihen blieb die Börse Stuttgart auch 2015 Marktführer in Deutschland. Der Orderbuchumsatz im Handel mit Corporate Bonds belief sich im vergangenen Jahr auf rund 13 Milliarden Euro. Dabei lag der Marktanteil im Börsenhandel bei rund 68 Prozent.

Marktanteile der Börse Stuttgart bei verbrieften Derivaten, Unternehmensanleihen und ETPs
(in %)

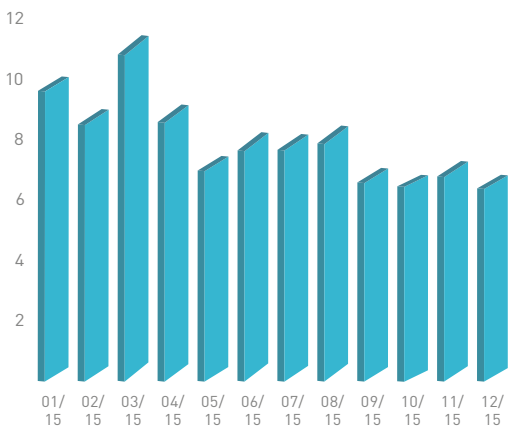


* Marktanteil nach Orderbuchumsatz im Börsenhandel

** Marktanteil nach Orderbuchumsatz im intermediärgestützten Börsenhandel

*** Marktanteil nach Volumen ausgeführter Kundenorders (DDV-Zählweise) im Börsenhandel

Entwicklung des Orderbuchumsatzes an der Börse Stuttgart
(in Mrd. EUR)



HANDELSVOLUMEN DER BÖRSE STUTTGART 2015 NACH ORDERBUCHSTATISTIK

PRODUKTE	UMSATZ 2015 IN MIO. EUR	VERÄNDERUNG GEGENÜBER 2014 IN %
Aktien gesamt	**17.052,1**	**+15,88**
Inlandsaktien	12.925,4	+20,78
Auslandsaktien	4.126,8	+2,83
Verbriefte Derivate gesamt	**44.278,2**	**+10,59**
Hebelprodukte	**24.424,6**	**+19,97**
Optionsscheine	6.616,6	+30,76
Faktor-Zertifikate	4.540,4	+59,07
Knock-out-Produkte	13.267,6	+6,62
Anlageprodukte	**19.853,6**	**+0,88**
Mit Kapitalschutz	359,3	-20,68
Strukturierte Anleihen	73,2	-47,77
Kapitalschutz-Zertifikate	286,1	-8,55
Ohne Kapitalschutz	19.494,3	+1,39
Bonitätsanleihen	331,3	+11,86
Aktienanleihen	2.358,7	-9,49
Discount-Zertifikate	8.080,2	+7,71
Express-Zertifikate	525,3	+10,13
Bonus-Zertifikate	4.433,8	-13,83
Index- und Partizipations-Zertifikate	3.677,4	+19,28
Outperformance- und Sprint-Zertifikate	87,6	-26,30
Anleihen gesamt	**18.842,4**	**-17,61**
Bundesanleihen	1.548,9	-27,26
Staatsanleihen (Industrieländer)	1.015,9	-3,48
Staatsanleihen (Schwellenländer)	842,8	-41,21
Anleihen öffentlicher Emittenten	1.314,9	-17,72
Pfandbriefe	748,9	-34,36
Unternehmensanleihen	12.780,3	-13,20
Sonstige Anleihen	590,6	-25,31
Genussscheine	**201,1**	**+18,20**
Investmentfonds	**1.400,7**	**+18,92**
Exchange Traded Products	**12.449,4**	**+41,58**
GESAMT	**94.223,9**	**+7,36**

HANDELSVOLUMEN DER GRÖSSTEN EUROPÄISCHEN BÖRSEN IM JAHR 2015

RANG	BÖRSE	AKTIEN	VERBRIEFTE DERIVATE	ANLEIHEN	FONDS	GESAMT
1	Euronext	1.882,2	16,3	8,4	110,2	2.017,0
2	London Stock Exchange	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	1.711,1
3	Deutsche Börse	1.409,8	22,7	0,0	196,1	1.628,7
4	Borsa Italiana	795,6	61,5	281,2	104,5	1.242,8
5	BME (Spanish Exchanges)	904,8	1,1	101,6	12,6	1.020,1
6	SIX Swiss Exchange	896,0	15,6	24,7	62,9	999,1
7	NASDAQ OMX Nordics & Baltics	684,2	0,4	9,1	17,4	711,1
8	Borsa Istanbul	342,0	2,4	84,2	1,5	430,1
9	Oslo Børs	113,7	0,0	18,1	3,9	135,8
10	**Börse Stuttgart**	**17,1**	**44,3**	**19,0**	**13,8**	**94,2**
11	Warsaw Stock Exchange	44,9	0,2	0,5	0,1	45,6
12	CEESEG – Vienna	29,2	0,3	0,1	0,0	29,6
13	Irish Stock Exchange	19,3	0,0	0,0	0,0	19,3
14	Athens Exchange	16,8	0,2	0,0	0,1	17,1
15	CEESEG – Budapest	6,9	0,2	0,0	0,0	7,2

Für die London Stock Exchange sind in den Unterkategorien keine Daten für das Gesamtjahr verfügbar.
Umsätze in Mrd. EUR auf Basis des elektronischen Orderbuches.
Umsätze der Kategorie „off-electronic-orderbook" sind nicht enthalten.

Quellen: FESE (Federation of European Securities Exchanges), Borsa Italiana, WFE (World Federation of Exchanges) und Börse Stuttgart.

Auch 2015 gab die Geldpolitik der Notenbanken auf beiden Seiten des Atlantiks den Finanzmärkten wesentliche Impulse. Im Januar schickte die Europäische Zentralbank (EZB) mit ihrem Anleihekaufprogramm die Aktienindizes auf Höhenflug: Der deutsche Aktienindex DAX® kletterte bis Mitte April auf ein neues Allzeithoch von 12.395 Punkten. Im Anschluss prägten dann starke Rücksetzer und Phasen deutlich erhöhter Volatilität das Börsenjahr – zunächst aufgrund der erneuten Zuspitzung der Eurokrise und der Lage in Griechenland. Im zweiten Halbjahr ließen dann die Spekulationen um eine anstehende Zinswende durch die US-Notenbank Fed die Kurse fallen. Im August sorgten die gravierenden Börseneinbrüche in China für Unruhe an den Finanzmärkten. Kursstürze gab es auch aufgrund der VW-Affäre um manipulierte Diesel-Abgaswerte: Der DAX® und der europäische Leitindex EURO STOXX 50® erlitten 2015 die größten Verluste in einem September seit 2008. In diesem Umfeld kam es im Laufe des Jahres zu ausgeprägten Marktschwankungen – auch innerhalb einzelner Handelstage. Die Volatilität im DAX® lag 2015 zeitweilig so hoch wie seit rund vier Jahren nicht mehr, weshalb viele kurzfristig orientierte Anleger im vergangenen Jahr aktiver handelten.

Entsprechend entwickelte sich 2015 auch der Geschäftsverlauf an der Börse Stuttgart. Im März wurde im Zuge der Aktienrallye der höchste Monatsumsatz des Jahres von rund 10,9 Milliarden Euro erzielt – ein höheres Handelsvolumen innerhalb eines Monats hatte es zuletzt im August 2011 gegeben. Bei Aktien und ETPs wurden im März 2015 sogar neue Umsatzrekorde verzeichnet.

Aufgrund der konjunkturellen Turbulenzen blieben die Handelsaktivitäten in diesem Jahr auch im Sommer auf hohem Niveau. Erst im September gingen die Handelsaktivitäten deutlich zurück. Diese nahmen zum Ende des Jahres wieder zu, als einerseits die EZB ihre Geldpolitik weiter lockerte und andererseits die Fed die US-Zinswende einleitete.

VERBRIEFTE DERIVATE

ERHÖHTE VOLATILITÄT SORGT FÜR STEIGENDE HANDELSUMSÄTZE

Im Handel an der Börse Stuttgart sind verbriefte Derivate weiterhin die wichtigste Anlageklasse. Dabei war Stuttgart auch im vergangenen Jahr der führende Handelsplatz im börslichen Handel mit strukturierten Produkten in Europa. Laut Orderbuchstatistik wurden 2015 über 44 Milliarden Euro umgesetzt. Damit lag das Handelsvolumen rund 11 Prozent über dem Niveau des Vorjahres.

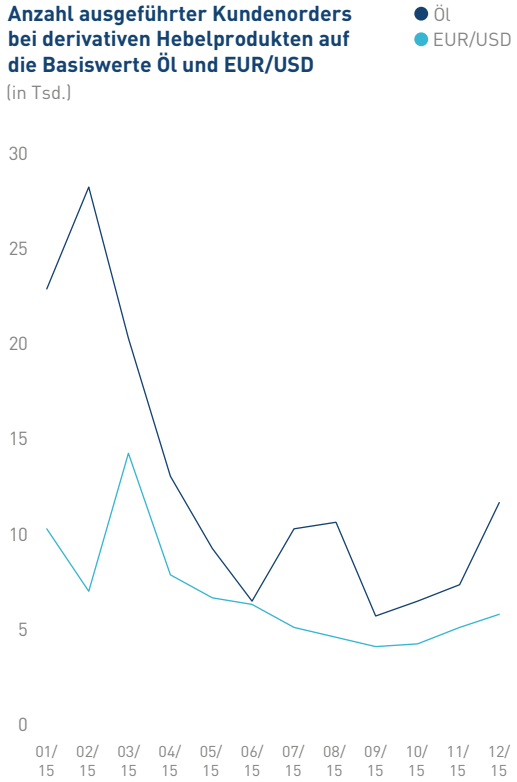
Über die Hälfte des Gesamtumsatzes mit verbrieften Derivaten entfiel auf Hebelprodukte – Knock-out-Produkte, Optionsscheine und Faktor-Zertifikate. Das Handelsvolumen stieg hier gegenüber 2014 um rund 20 Prozent auf über 24 Milliarden Euro. Der Umsatz bei Anlageprodukten lag mit rund 20 Milliarden Euro knapp über dem Niveau des Vorjahres. Grund für die gesteigerten Handelsaktivitäten bei Hebelprodukten war die deutlich erhöhte Volatilität – auch innerhalb einzelner Handelstage.

An der Börse Stuttgart wurden 2015 mehr als 3,7 Millionen Kundenorders für verbriefte Derivate ausgeführt – so viele wie seit 2011 nicht mehr und über 22 Prozent mehr als im Vorjahr. Auch die Zahl der in Stuttgart gelisteten strukturierten Produkte stieg 2015 gegenüber dem letzten Jahr an. Zum 31. Dezember 2015 waren 1.292.471 verbriefte Derivate an der Börse Stuttgart gelistet. Zum Jahresende 2014 waren es 1.121.866 Produkte gewesen.

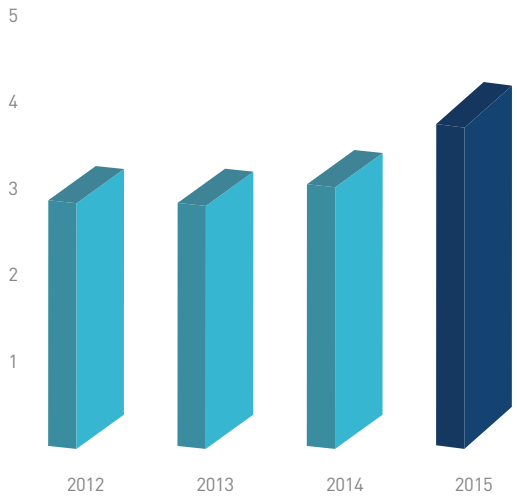
Ausgeprägte Schwankungen an den Aktienmärkten bestimmten 2015 den Handel mit verbrieften Derivaten. Auch in diesem Jahr war der deutsche Leitindex DAX® das beliebteste Underlying der Privatanleger. Mehr als ein Drittel aller Kundenorders bei verbrieften Derivaten wurden für diesen Basiswert ausgeführt. Dabei markierte der DAX® im Jahr 2015 einerseits mehrere Allzeithochs und durchbrach im März erstmals die Marke von 12.000 Punkten. Andererseits kam es wegen der Krise in Griechenland, Konjunktursorgen in der Eurozone und China sowie aufgrund des VW-Abgasskandals auch zu Rücksetzern.

Neben Papieren auf den DAX® waren 2015 wie im vorherigen Jahr auch Hebelprodukte auf das Währungspaar Euro/US-Dollar besonders gefragt. Grund war die starke Bewegung dieses Underlyings: Der Wert des Euro fiel im Jahresverlauf um rund 11 Prozent gegenüber dem Dollar,

Anzahl ausgeführter Kundenorders bei derivativen Hebelprodukten auf die Basiswerte Öl und EUR/USD
(in Tsd.)



Anzahl ausgeführter Kundenorders bei verbrieften Derivaten im Gesamtjahr
(in Mio.)

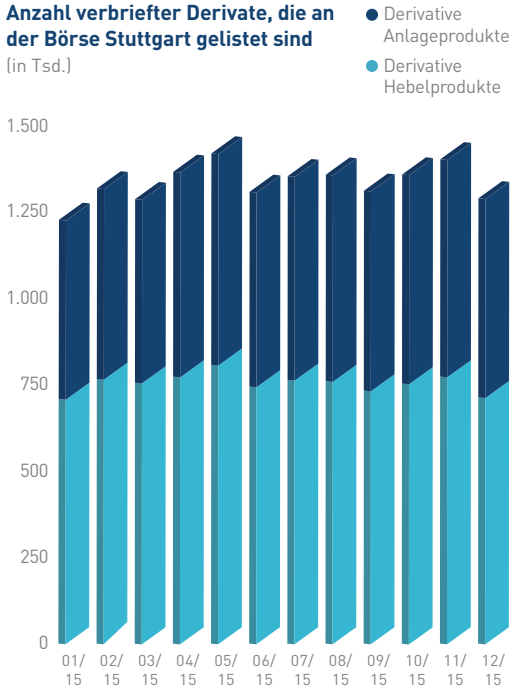


der von der wachsenden US-Wirtschaft profitierte, und lag Ende 2015 auf dem tiefsten Stand seit Anfang 2003. Auch der Ölmarkt rückte in den Fokus: Viele Anleger handelten mit entsprechenden derivativen Hebelprodukten, während der Ölpreis einbrach und im Dezember 2015 ein Elfjahrestief markierte.

Bei Anlageprodukten gehörten 2015 neben dem DAX® wieder bekannte deutsche Einzelaktien zu den meistgehandelten Basiswerten. Im Fokus der Anleger standen 2015 zudem Zertifikate auf den Basiswert Gold. Grund war der weitere Preisverfall um über 11 Prozent bis auf den tiefsten Stand seit knapp sechs Jahren.

Faktor-Zertifikate waren auch in diesem Jahr bei Privatanlegern beliebt: Über 390.000 ausgeführte Kundenorders bedeuteten einen neuen Rekord für diese Produktkategorie und eine Steigerung von über 124 Prozent gegenüber 2014. Auch das Handelsvolumen lag 2015 mit rund 3,4 Milliarden Euro auf Rekordniveau. Derzeit sind rund 4.100 Faktor-Zertifikate an der Börse Stuttgart gelistet.

Anzahl verbriefter Derivate, die an der Börse Stuttgart gelistet sind
(in Tsd.)



NORDIC GROWTH MARKET MIT DEUTLICHEN ZUWÄCHSEN

Das skandinavische Tochterunternehmen der Börse Stuttgart, die Nordic Growth Market AB (NGM) mit Sitz in Stockholm, erzielte 2015 im Segment Nordic Derivatives Exchange (NDX) für verbriefte Derivate in Schweden einen Umsatz von umgerechnet über 11 Milliarden Euro. Damit hat sich das Handelsvolumen gegenüber dem bisher umsatzstärksten Jahr 2014 nahezu verdoppelt. Dabei konnte die NGM auch ihren Marktanteil im Handel mit strukturierten Produkten in Schweden auf über 89 Prozent weiter ausbauen.

In Finnland erreichte die NGM im Handel mit Optionsscheinen, Knock-out-Produkten und Zertifikaten 2015 einen neuen Umsatzrekord von über 1 Milliarde Euro. Dies entsprach im Vergleich zum Vorjahr einem Zuwachs von mehr als 36 Prozent. Gleichzeitig stieg der Marktanteil auf über 75 Prozent. Auch in Norwegen ermöglicht die NGM Anlegern den Handel mit verbrieften Derivaten. 2015 stieg das Handelsvolumen um rund 65 Prozent auf umgerechnet 58 Millionen Euro. Der Marktanteil in Norwegen liegt bei rund 17 Prozent.

HANDELSVOLUMEN UND TRANSAKTIONEN IM SEGMENT NDX

HANDELSPLATZ	Handelsvolumen in Mio. EUR			Transaktionen		
	2013	2014	2015	2013	2014	2015
NDX Schweden	4.460,2	5.780,5	11.045,1	795.622	1.234.520	2.792.776
NDX Finnland	541,0	759,3	1.034,4	232.291	304.030	463.157
NDX Norwegen	61,5	35,2	58,0	15.017	12.954	20.830

ANLEIHEN

STARKE MARKTPOSITION TROTZ NIEDRIGZINSUMFELD

Trotz eines schwierigen Marktumfelds aufgrund der Niedrigzinspolitik der Notenbanken konnte die Börse Stuttgart 2015 ihre starke Stellung im börslichen Anleihenhandel weiter behaupten. Mit über 18,8 Milliarden Euro Orderbuchumsatz war Stuttgart in dieser Anlageklasse weiterhin der führende Börsenplatz in Deutschland. Dabei ging das Handelsvolumen gegenüber dem Vorjahr um rund 18 Prozent zurück.

Marktführer bei Unternehmensanleihen

Erneut machte der Handel mit Corporate Bonds mit rund 12,8 Milliarden Euro den größten Teil des Orderbuchumsatzes aus. Mit einem Marktanteil von rund 68 Prozent blieb die Börse Stuttgart auch 2015 Deutschlands größter börslicher Handelsplatz für Unternehmensanleihen. Zum Jahresende waren insgesamt 11.445 Anleihen an der Börse Stuttgart gelistet, 638 Papiere mehr als Ende 2014.

Ein herausragendes Ereignis am Anleihemarkt war 2015 der überraschende Kursrutsch des Bund-Futures, der beim Allzeithoch von 160,69 Punkten Ende April einsetzte und sich bis Juni hinzog. Danach erholte sich der Bund-Future wieder und notierte zum Jahresende bei 157,92 Punkten leicht höher als im Januar 2015. Entsprechend sank die Rendite 10-jähriger Bundesanleihen bis April auf den historischen Tiefstand von 0,078 Prozent. Bis Juni stieg sie dann auf 0,981 Prozent, um anschließend ihre Talfahrt wieder aufzunehmen und zum Ende des Jahres knapp über 0,635 Prozent zu liegen. Aufgrund der insgesamt weiterhin niedrigen Zinsen agierten Privatanleger auch 2015 allgemein bei Investments in Anleihen und insbesondere bei Bundesanleihen sehr zurückhaltend.

Intensiv gehandelt wurden im vergangenen Jahr dagegen erneut Anleihen aus Russland. Grund war die weiterhin schwierige wirtschaftliche Lage des Landes infolge des niedrigen Ölpreises und der Sanktionen des Westens wegen der Ukraine-Krise. Betroffen waren vor allem Fremdwährungsanleihen in russischem Rubel, der 2015 weiter an Wert verlor.

Renditen 10-jähriger Bundesanleihen
(in %)

Aber auch Anleihen aus anderen Schwellenländern gerieten im Jahresverlauf stark unter Druck. Auslöser waren neben dem Verfall der Rohstoffpreise die Bewegungen an den Devisenmärkten angesichts der Ankündigungen der US-Notenbank Fed, die Zinsen im Laufe des Jahres zu erhöhen. Die Währungen zahlreicher Schwellenländer verzeichneten in der Folge Wertverluste, weil Investoren Kapital von dort abzogen. Der Orderbuchumsatz im Handel mit Staatsanleihen aus den Schwellenländern an der Börse Stuttgart lag 2015 über 41 Prozent tiefer als im Vorjahr bei rund 843 Millionen Euro.

Im Handelssegment Bondm wurden im Jahr 2015 Anleihen mittelständischer Unternehmen in einem Volumen von über 155 Millionen Euro gehandelt. Zum 31. Dezember 2015 waren insgesamt 12 Anleihen von 10 Unternehmen in Bondm gelistet.

AKTIEN IN- UND AUSLAND

REKORDUMSÄTZE BEI VOLATILEM MARKT

Ausgeprägte Marktbewegungen und neue Höchststände bei Aktienindizes weltweit prägten das Jahr 2015. Entsprechend waren an der Börse Stuttgart bei Aktien hohe Umsätze zu verzeichnen. So erreichte der Orderbuchumsatz im Aktienhandel über 17 Milliarden Euro und übertraf damit das Niveau des bisherigen Rekordjahres 2013 um über 14 Prozent. Gegenüber 2014 lag der Zuwachs bei rund 16 Prozent. Der März 2015 war dabei mit rund 2 Milliarden Euro Handelsvolumen an der Börse Stuttgart der bisher umsatzstärkste Monat überhaupt.

Erneut war die Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank bestimmend für die Aktienmärkte: Weil festverzinsliche Wertpapiere kaum Rendite abwerfen, ist der Anlagebedarf in Aktien groß. Der deutsche Leitindex DAX® markierte im Laufe des Jahres mehrere Allzeithochs und überschritt im März erstmals die Marke von 12.000 Punkten. Neue Höchststände wurden 2015 auch vom MDAX®, SDAX® und TecDAX® erreicht.

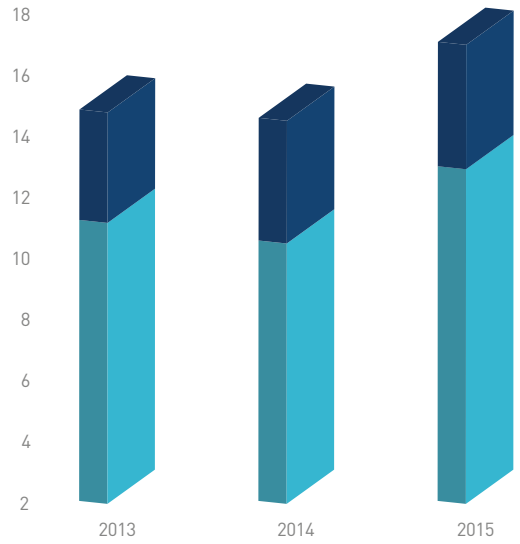
Angesichts der Krise in Griechenland sowie Konjunktursorgen in Europa und China gab es jedoch immer wieder auch starke Rücksetzer und volatile Phasen. Den größten Kursrutsch erlitt der DAX® im September aufgrund des VW-Skandals um manipulierte Abgaswerte.

Pharmawerte rege gehandelt

Bei Inlandsaktien belief sich das Handelsvolumen 2015 auf rund 13 Milliarden Euro – eine Steigerung von fast 21 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Anleger interessierten sich in diesem Jahr vor allem für Werte aus der Pharmaindustrie. Wie in den Vorjahren standen vor allem Titel von Banken und Versorgern unter Druck. DAX®-Werte können Anleger in Stuttgart von 9:00 bis 17:30 Uhr bis zu einem Gegenwert von 20.000 Euro ohne Spread zur Mitte der Handelsspanne des Referenzmarktes handeln.

Im Auslandsaktienhandel stieg das Handelsvolumen 2015 um rund 3 Prozent auf über 4 Milliarden Euro. Gesucht waren vor allem US-Aktien, die aufgrund der wachsenden US-Wirtschaft für private Anleger attraktiver wurden. Insbesondere Technologieaktien von bekannten Internetunternehmen stießen auf große Aufmerksamkeit. Dank des starken US-Dollars konnten Euro-Anleger dabei besonders von steigenden Kursen profitieren. Unter Druck standen in diesem Jahr aufgrund der China-Krise und der Preisrückgänge bei Rohstoffen Aktien aus den Emerging Markets.

Orderbuchumsatz im Aktienhandel an der Börse Stuttgart
(in Mrd. EUR)



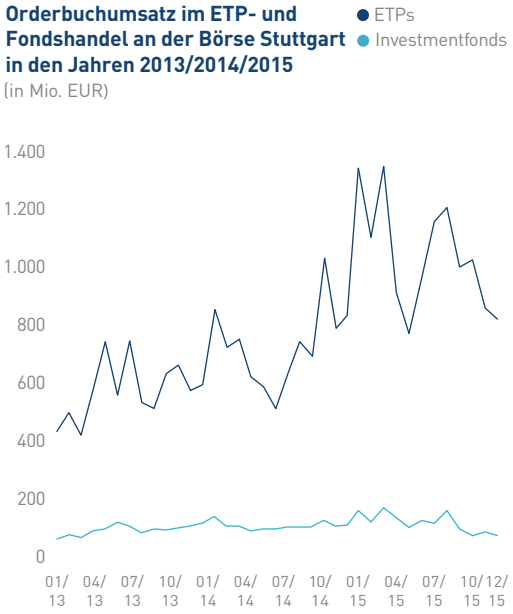
Zusammenarbeit mit der Baader Bank AG

Beim Handel mit ausländischen Aktien und Genussscheinen arbeitet die Börse Stuttgart Hand in Hand mit der Baader Bank AG. Dieses Bankhaus genießt in diesem Bereich nicht nur seit Jahren einen erstklassigen Ruf, sondern übernimmt am Stuttgarter Handelsplatz auch die Rolle des Quality-Liquidity-Providers.

EXCHANGE TRADED PRODUCTS UND FONDS

ORDERBUCHUMSÄTZE AUF NEUEM REKORDNIVEAU

Orderbuchumsatz im ETP- und Fondshandel an der Börse Stuttgart in den Jahren 2013/2014/2015
(in Mio. EUR)



Die Börse Stuttgart war 2015 erneut Marktführer im Parketthandel mit Exchange Traded Products (ETPs) in Deutschland und konnte einen neuen Umsatzrekord verzeichnen: Privatanleger handelten in Stuttgart börsengehandelte Indexfonds (ETFs), Exchange Traded Commodities (ETCs) sowie Exchange Traded Notes (ETNs) im Volumen von rund 12,4 Milliarden Euro. Das sind rund 42 Prozent mehr Umsatz als im bisherigen Rekordjahr 2014. Die Anzahl der handelbaren ETPs blieb gegenüber 2014 nahezu unverändert: Ende 2015 waren 1.477 ETPs an der Börse Stuttgart gelistet.

Im börslichen Handel mit Investmentfondsanteilen stieg das Handelsvolumen an der Börse Stuttgart im Vergleich zum Vorjahr um knapp 19 Prozent auf 1,4 Milliarden Euro. Die Zahl der gelisteten Fonds an der Börse Stuttgart ging gegenüber 2014 leicht auf 1.955 zurück.

Exchange Traded Funds sind inzwischen fester Bestandteil vieler Depots. Privatanleger haben die Vorteile von ETFs kennen- und schätzen gelernt, etwa ihre Nachvollziehbarkeit, geringe Kosten, durchgehende Handelbarkeit und den Schutz als Sondervermögen. Maßgeblich für die hohen Umsätze an der Börse Stuttgart im Jahr 2015 war der äußerst rege Handel mit Aktien-ETFs in einem dynamischen Marktumfeld. Aufgrund der Erwartung einer veränderten Zinspolitik der US-Notenbank Fed lag das Interesse der Anleger dabei weniger auf den Schwellenländern, sondern auf den Aktienmärkten der Industriestaaten. Besonders gefragt waren Produkte auf den DAX®, die einen sehr großen Anteil am Handelsvolumen bei ETFs an der Börse Stuttgart ausmachten. Angesichts von Indexhöchstständen und ausgeprägten Marktkorrekturen wurden dabei auch Short-ETFs auf den DAX® intensiv gehandelt und verstärkt zur kurzfristigen Absicherung eingesetzt.

Insgesamt entfiel 2015 rund 1 Milliarde Euro des ETF-Handelsvolumens an der Börse Stuttgart auf Short-Produkte und deren gehebelte Varianten. Dabei stand aufgrund seines extremen Einbruchs 2015 auch der Bund-Future im Fokus der Anleger. Entsprechend wurde der Commerzbank Bund-Future Short TR UCITS ETF bei den ETP-Awards 2015 an der Börse Stuttgart als ETP des Jahres ausgezeichnet.

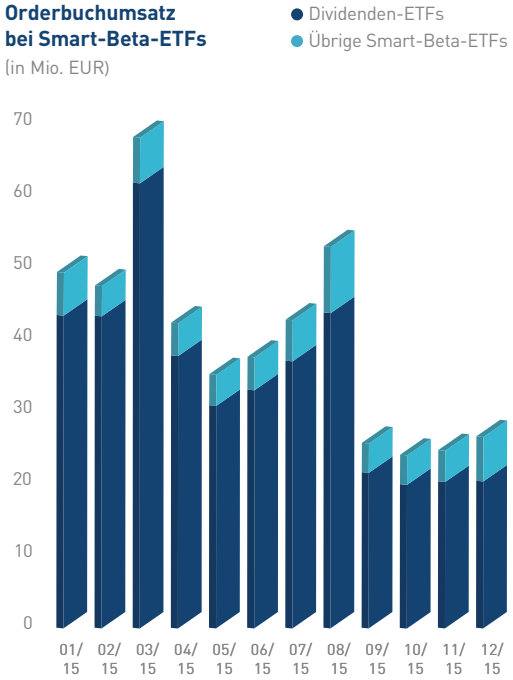
Das Interesse der Anleger für Smart-Beta-ETFs nahm 2015 ebenfalls weiter zu. Die Produkte beziehen sich auf spezielle, anhand alternativer Kriterien konzipierte

Das Handelssegment ETF Bestx der Börse Stuttgart ist speziell auf Privatanleger zugeschnitten. Für die rund 400 im Segment gelisteten ETFs sind Maximalspreads und mindestens handelbare Volumina festgelegt. Neben den Handelsexperten der Börse sind weitere offizielle Market Maker in den Handel eingebunden. Sie stellen für alle ETFs im Segment fortlaufend An- und Verkaufspreise innerhalb der festgelegten maximalen Handelsspanne. Das sorgt für ein Höchstmaß an Ausführungssicherheit.

etfbestx

Indizes, sodass Anleger damit komplexe Strategien umsetzen und ihr Portfolio diversifizieren können. Der Klassiker unter den Smart-Beta-Produkten sind Dividenden-ETFs: Sie bilden Spezialindizes ab, die Aktien mit besonders hoher Dividendenrendite enthalten. Dividenden-ETFs machten erneut den Hauptanteil des Handelsvolumens mit Smart-Beta-Produkten aus – der Umsatz stieg hier gegenüber dem Vorjahr um über 36 Prozent auf rund 404 Millionen Euro. Derzeit sind rund 80 Smart-Beta-ETFs an der Börse Stuttgart gelistet, darunter 32 Dividenden-ETFs.

Orderbuchumsatz bei Smart-Beta-ETFs
(in Mio. EUR)



EUWAX Gold

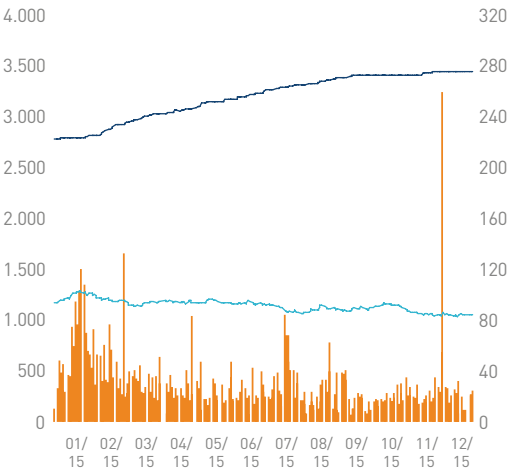
EUWAX Gold (WKN EWG0LD) ist ein von der Boerse Stuttgart Securities GmbH emittiertes Exchange Traded Commodity (ETC). Das Wertpapier in Form einer unbefristeten Inhaberschuldverschreibung ist zu 100 Prozent mit Gold unterlegt und verbrieft einen Anspruch auf physische Lieferung des Edelmetalls. Jedes ETC verbrieft 1 Gramm Gold in Form eines Kleinbarrens.

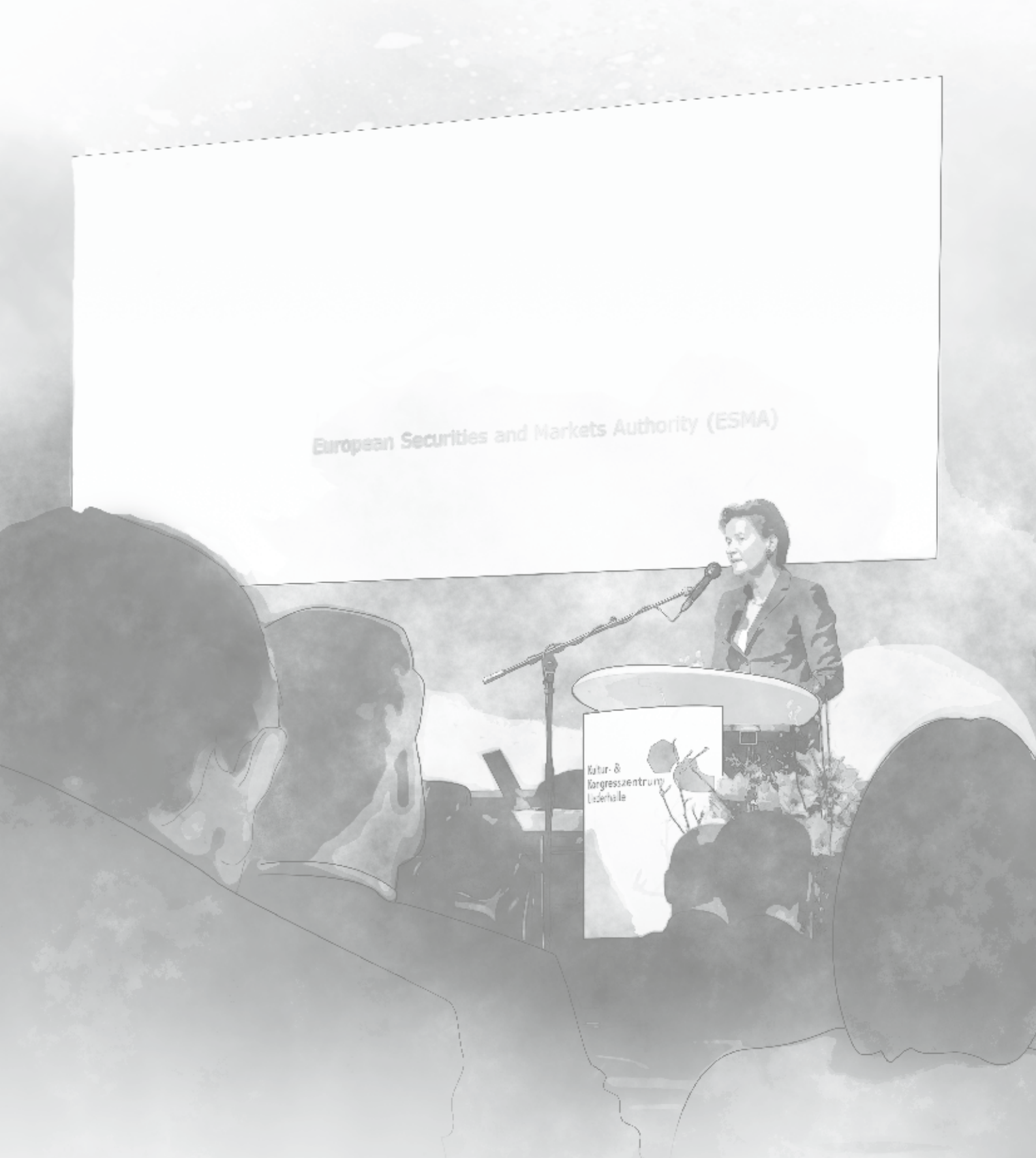
In einem anhaltend schwierigen Marktumfeld konnte EUWAX Gold im vergangenen Jahr weiter kontinuierliche Zuflüsse verzeichnen. Bei dem ETC wurden an der Börse Stuttgart rund viermal so viele Kauf- wie Verkaufsorders ausgeführt. Der für EUWAX Gold physisch eingelagerte Edelmetallbestand stieg bis zum 31. Dezember auf 3,48 Tonnen Gold.

Dabei fiel der Goldpreis im Jahresverlauf um über 11 Prozent auf den tiefsten Stand seit knapp sechs Jahren – von 1.184,60 US-Dollar pro Feinunze zu Jahresbeginn bis auf das Jahrestief von 1.046,43 US-Dollar Ende Dezember. Entsprechend konnten die zum Jahresbeginn verzeichneten Kursgewinne von EUWAX Gold trotz der ausgleichenden Währungsentwicklung des Euro zum US-Dollar im Jahresverlauf nicht gehalten werden. Ende 2015 notierte das ETC bei 31,37 Euro.

Für den Kauf und Verkauf von EUWAX Gold fallen lediglich die börsenüblichen Transaktionskosten an, die von der jeweils depotführenden Bank berechnet werden. Jährliche Gebühren für die Verwahrung des hinterlegten Goldes gibt es nicht. EUWAX Gold lässt sich börsentäglich von 8:00 bis 22:00 Uhr an der Börse Stuttgart handeln. Bei EUWAX Gold ist die Auslieferung ab 100 Inhaberschuldverschreibungen oder einem ganzen Vielfachen davon an eine beliebige Adresse möglich und innerhalb Deutschlands kostenfrei.

EUWAX Gold (01.01. – 31.12.2015)





AKTIVITÄTEN UND ENGAGEMENT

XITARO

NEUES BÖRSENSYSTEM IST WICHTIGER SCHRITT FÜR DIE ZUKUNFT DES HANDELSPLATZES

Die Börse Stuttgart hat im September 2015 ihr neues Börsensystem Xitaro erfolgreich eingeführt. Damit kann sie zukünftig eigenständig über Zeitpunkt und Umfang technischer Weiterentwicklungen entscheiden. Durch die Umstellung auf Xitaro stärkt die Börse Stuttgart ihre langfristige Wettbewerbsfähigkeit: Das System ist die Basis, um innovative Ideen künftig schneller umzusetzen und in den Markt zu tragen. So kann die Börse Stuttgart auch weiterhin ihrem Anspruch gerecht werden, Innovationsführer für Privatanleger zu sein.

Die Einführung von Xitaro trägt der Notwendigkeit Rechnung, als Börse auch in Zeiten intensiven Wettbewerbs umfassend in leistungsfähige IT-Systeme zu investieren. Nur so lassen sich Stabilität und Qualität im Wertpapierhandel auf technischer Seite sicherstellen – ein wichtiger Aspekt mit Blick auf die Bedürfnisse privater Anleger.

Pünktlicher Start

Der Go-live von Xitaro erfolgte pünktlich und im geplanten Funktionsumfang zum Handelsstart am Montag, den 28. September 2015. Seitdem läuft der Handel an der Börse Stuttgart in allen Anlageklassen über das neue System. Betreiber von Xitaro ist die Boerse Stuttgart GmbH. Insgesamt sind mehr als 80 Handelsteilnehmer an Xitaro angeschlossen. Vor der Einführung haben die Handelsteilnehmer das gesamte Projekt tatkräftig unterstützt und so entscheidend zum erfolgreichen Start von Xitaro beigetragen.

Technologieanbieter des neuen Börsensystems ist Nasdaq, der weltweite Marktführer im Bereich von Börsenhandelssystemen. Für Xitaro wird eine skalierbare Servertechnologie mit standardisierten Anbindungsoptionen genutzt, die bereits weltweit erfolgreich im Einsatz ist. Dies gewährleistet eine hohe Flexibilität und Zukunftssicherheit des neuen Börsensystems.

Das System stellt alle Funktionalitäten im Rahmen des Orderroutings und der Preisfeststellung für die an der Börse Stuttgart gelisteten Wertpapiere zur Verfügung. Hinzu kommen Funktionen für die Abwicklung sowie die Nachhandelstransparenz der Börsengeschäfte. Mit Xitaro erhält das hybride Marktmodell der Börse Stuttgart, das die menschliche Expertise von Quality-Liquidity-Providern in den elektronischen Handel einbindet, auch langfristig ein tragfähiges Fundament.

Nach der Umstellung auf Xitaro stehen Privatanlegern an der Börse Stuttgart weiterhin die bewährten Handelsmöglichkeiten in der gewohnten Servicequalität zur Verfügung. Mit den nächsten Releases des Börsensystems sollen Innovationen für den Handel umgesetzt werden, etwa mit Blick auf neuartige Orderfunktionalitäten.

INFORMATIONSANGEBOTE UND SERVICES

ORIENTIERUNG FÜR SELBSTBESTIMMTES ANLEGEN

Know-how für private Anleger

Im Jahr 2015 hat die Börse Stuttgart erneut Seminarreihen angeboten, die Privatanlegern nützliches Wissen rund um den Wertpapierhandel vermitteln. Neben den beliebten Privatanlegerseminaren zu einzelnen Anlageklassen fanden 2015 auch Seminare zu Trading-Strategien und Chartanalyse statt. Zudem gingen mehrere Kompaktseminare auf die spezifischen Anlageinteressen von Frauen ein. Auch auf neun Börsentagen war die Börse Stuttgart bundesweit präsent.

Persönliche Kundenbetreuung

Die Börse Stuttgart ist die Privatanlegerbörse in Deutschland. Dabei spielt die direkte Erreichbarkeit für Anleger eine besonders wichtige Rolle. Hierfür steht eine kostenfreie Kundenhotline während der gesamten Handelszeit zur Verfügung – ein an deutschen Börsen einmaliges Angebot. Private Anleger werden von hoch qualifizierten Betriebs- und Volkswirten sowie Bankkaufleuten betreut, die auch die Börsenhändlerprüfung erfolgreich abgeschlossen haben. Das Team beantwortet Fragen zu Wertpapieren, Handelsmöglichkeiten und zur Ausführung einzelner Orders. Im Jahr 2015 wurden über die Kundenhotline mehr als 16.000 Serviceanfragen abgewickelt. Dabei war festzustellen, dass die Anleger immer detailliertere Fragen an die Kundenbetreuung richten.

Der Börse Stuttgart Anlegerclub

Die Börse Stuttgart hat 2015 für interessierte Privatanleger einen Anlegerclub ins Leben gerufen, der inzwischen bereits über 5.000 Mitglieder zählt. Neben exklusiven Informationsangeboten wie regelmäßigen Webinaren erhalten Clubmitglieder zusätzliche Vorteile, etwa Zugang zu speziellen Events und Preisnachlässe für Seminare. Erweitert wird das kostenlose Clubangebot durch tägliche und wöchentliche Markt- und Anlageeinschätzungen von verschiedenen Finanzexperten. Die Berichte sind für Mitglieder im Clubportal abzurufen oder werden an die eigene E-Mail-Adresse geschickt. Clubmitglieder erhalten darüber hinaus ein zweimonatlich erscheinendes Anlegermagazin, das interessante Unternehmen in den Fokus rückt.

Aktuelle Marktinformationen aus erster Hand

Die Website der Börse Stuttgart bietet einen umfassenden Überblick zum Marktgeschehen: Privatanleger erhalten Echtzeitkurse zu allen in Stuttgart gehandelten Wertpapieren, können vielfältige Online-Werkzeuge nutzen und sich eine individuelle Übersicht mit Indizes, Wertpapierklassen oder persönlichen Watchlisten zusammenstellen. 2015 wurde das Online-Angebot unter anderem um einen Faktor-Zertifikate-Finder sowie aktuelle Meldungen aus dem Handel zu einzelnen Papieren erweitert. Die Internetseite der Börse Stuttgart war mit rund 110 Millionen Seitenaufrufen auch 2015 eines der beliebtesten Finanzportale Deutschlands.

Börse Stuttgart TV

Um private Anleger über die aktuellsten Marktentwicklungen zu informieren, hat Börse Stuttgart TV im Jahr 2015 seine Finanzmarktberichterstattung weiter ausgebaut. Täglich stehen Wissenschaftler, Börsenexperten oder Vermögensverwalter im Interview Rede und Antwort. Auch zur Vermittlung von Börsen- und Finanzwissen werden regelmäßig Videos produziert. Verbreitet werden die TV-Beiträge über die Website der Börse Stuttgart, im eigenen YouTube-Kanal und in Anwendungen für Smartphones, in sozialen Netzwerken und auf den Websites von Kooperationspartnern. Im vergangenen Jahr wurden die Online-Videos rund 1,4 Millionen Mal abgerufen.

Financial Career BW – Karriereportal für künftige Finanzexperten

Das Karriereportal „Financial Career Baden-Württemberg" von Stuttgart Financial dient als zentrale Plattform für Studenten und Berufseinsteiger. Auf der Website www.financial-career-bw.de können sich Interessierte über die Bildungs- und Karrieremöglichkeiten im baden-württembergischen Finanzbereich umfassend informieren. Auch finden in regelmäßigen Abständen Recruitingveranstaltungen in verschiedenen Formaten statt. Mit diesem Projekt leistet Stuttgart Financial einen wichtigen Beitrag zur Ausbildung der künftigen Akteure am Finanzplatz.

VERANSTALTUNGEN

TREFFPUNKTE FÜR ANLEGER UND EXPERTEN

Finanzwoche Stuttgart

Die Finanzwoche bildet den Höhepunkt im Veranstaltungskalender des Finanzplatzes Stuttgart. Rund um die Invest organisiert Stuttgart Financial zusammen mit unterschiedlichen Partnern zahlreiche Veranstaltungen für unterschiedliche Zielgruppen, von Schülern und Studenten bis hin zu Spitzenvertretern aus Wirtschaft und Politik. Ziel ist, die Bedeutung des Finanzplatzes Stuttgart zu stärken und über aktuelle Entwicklungen in der Finanzwelt zu diskutieren. Auftakt und ein Highlight der Finanzwoche ist der Finanzplatzgipfel. Bei dem Treffen der führenden Köpfe aus der baden-württembergischen Wirtschaft und Politik stehen branchenübergreifende Themen wie Innovationsförderung, die Zusammenarbeit zwischen Real- und Finanzwirtschaft und die langfristige Entwicklung des Wirtschaftsstandorts im Fokus.

Invest 2015

Rund 11.000 Menschen besuchten die Invest 2015, die von der Messe Stuttgart und der Börse Stuttgart veranstaltet wird. Am 17. und 18. April bot Deutschlands Leitmesse für Finanzen und Geldanlage zum 16. Mal eine Plattform für private Anleger, um ihr Investment-Know-how zu erweitern und mit Finanzexperten ins Gespräch zu kommen. Grundgedanke der Invest ist, dass eine selbstständige Geldanlage nur auf Basis fundierter Informationen und Kenntnisse gelingen kann. Nicht zuletzt vor dem Hintergrund anhaltend niedriger Zinsen und erhöhter Schwankungen an den Kapitalmärkten war das Interesse privater Anleger an Finanzprodukten und deren Funktionsweise groß. Ob Rohstoffe, Zertifikate oder Exchange Traded Funds: Über 30 Diskussionsrunden und Interviews von Börse Stuttgart TV gaben Anregungen zu Märkten und Investments.

Börsenempfang

Gastredner beim traditionellen Börsenempfang im September war Gabor Steingart, der Vorsitzende der Geschäftsführung der Verlagsgruppe Handelsblatt und Herausgeber des Handelsblatts. Vor rund 400 Vertretern aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft nahm er die hiesige Wertpapierkultur unter die Lupe und warb für mehr Zuversicht und Mut bei der Geldanlage. Als Problem benannte Steingart, dass die Deutschen bei Wertpapieren nur Risiken sähen, obwohl sie auch voller Chancen seien. Ein Grund für die anhaltende Flucht der Deutschen aus der Aktie sei außerdem der Denkfehler, alle Details zu einem Unternehmen und seinem Geschäftsmodell verstehen zu müssen. Aus Sicht des renommierten Journalisten soll die Politik den Anlegern Zuversicht vermitteln, anstatt Ängste zu kultivieren.

MiFID-Kongress

Rund 300 Experten aus den Bereichen Aufsicht, Banken, Verbände, Beratung und Wissenschaft nahmen im November am neunten MiFID-Kongress der Börse Stuttgart teil. Die Fachleute tauschten sich nicht nur zur Überarbeitung der EU-Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente, kurz MiFID II, aus. Das regulatorische Symposium bot zudem den Rahmen für eine kontroverse Diskussion über Anlegerschutz und Anlageberatung, Handelstransparenz, Regulierung des außerbörslichen Handels sowie zu Herstellung und Vertrieb von Finanzprodukten. Da die Bedeutung und Komplexität der aktuellen Regulierungsvorhaben stetig zunimmt, steigt auch der Bedarf an einem qualifizierten und intensiven Austausch. Deshalb bringt der MiFID-Kongress Experten aus allen für die Finanzmarktregulierung maßgeblichen Bereichen zusammen.

Fachveranstaltungen von Stuttgart Financial

Ein zentraler Bestandteil der Aktivitäten von Stuttgart Financial ist die Durchführung von Fach- und Netzwerkveranstaltungen, bei denen aktuelle Finanzthemen erörtert werden. Die Zielgruppe dieser Veranstaltungen ist die gesamte Stuttgarter Finanz-Community. Das Stuttgarter Forecast Forum oder das Stuttgarter Versicherungsforum haben sich beispielsweise als feste Formate etabliert. Auch 2015 waren bei diesen Veranstaltungen hochkarätige Redner zu Gast.

ETP-Informationsabend

Auf großes Interesse bei Privatanlegern stieß der siebte ETP-Informationsabend der Börse Stuttgart im November. Rund 250 Gäste konnten sich bei Vorträgen von Emittenten und Börsenexperten umfassend über Exchange Traded Products informieren. Zuvor fand die Preisverleihung der ETP-Awards 2015 an der Börse Stuttgart statt. Eine unabhängige Fachjury hatte ETPs von 22 Anbietern bewertet. Private Anleger konnten online ebenfalls abstimmen.

GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

BILDUNG UND WISSENSCHAFT SIND DIE SCHWERPUNKTE

Bildungsauftrag Finanzen

Die Vermittlung von Finanzwissen ist für die Börse Stuttgart ein wichtiges Anliegen. Es gilt, die Auseinandersetzung mit Geldanlagethemen zu fördern und Vorbehalte abzubauen. Dabei setzen die Aktivitäten bereits im Bereich der Schulbildung an. So hat die Börse Stuttgart in Kooperation mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg am Bildungsplan ausgerichtete Lernmaterialien für Realschulen und allgemeinbildende Gymnasien erstellt. Sie vermitteln Börsenwissen praxisnah und umfassen auch spielerische Methoden zur Wissenssicherung. In Kooperation mit den Regierungen von Ober-, Mittel- und Unterfranken aus Bayern hat die Börse Stuttgart zudem umfangreiche Lernmaterialien für Bankfachklassen an berufsbildenden Schulen entwickelt, die Erklärfilme, Experteninterviews, Rollenspiele und Fragebögen zur Selbstevaluation umfassen. Die Lernsets können kostenfrei von allen Berufsschulen bestellt werden, die Bankauszubildende unterrichten, und werden kontinuierlich überarbeitet. Im November 2015 veranstaltete die Börse Stuttgart erstmals einen Schüler-Börsentag: An der Johann-Philipp-Palm-Schule in Schorndorf vermittelten Experten der Börse rund 170 Schülern Wissenswertes rund um Wertpapiere und Börsenhandel.

Förderung von Forschungsgruppen

Am Karlsruher Institut für Technologie (KIT) und an der Universität Hohenheim beschäftigen sich zwei Forschungsgruppen damit, treibende Kräfte der Finanzmärkte zu identifizieren und Finanzmarktinnovationen zu analysieren. Die Dienstleistungsforschung im Bereich Kapitalmärkte am KIT unterstützt die Börse Stuttgart über die interdisziplinäre Karlsruhe School of Services (KSOS). Die Forschungsstelle „Börsenhandel" an der Universität Hohenheim wird vollständig von der Börse Stuttgart getragen. Damit fördert die Börse Stuttgart den Wissenstransfer zwischen börslicher Praxis und universitärer Theorie. Die Forschungsergebnisse sollen auch dazu beitragen, innovative Dienstleistungen für Privatanleger zu entwickeln.

Stuttgart Financial stärkt Hochschulbildung

Die Plattform Stuttgart Financial bringt sich im Bereich der Hochschulbildung mit Vorlesungen und Fachvorträgen zu Finanz- und Börsenwesen ein. Mittlerweile hält Stuttgart Financial regelmäßig Lehrveranstaltungen für Studierende der Universität Hohenheim, der DHBW Stuttgart, der ESB Reutlingen sowie der Hochschule für Technik Stuttgart ab. Darüber hinaus hat Stuttgart Financial gemeinsam mit der Universität Hohenheim und dem Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft den berufsbegleitenden Studiengang „Master in Finance" (M.Sc.) an der Universität Hohenheim gestartet. Der finanz- bzw. betriebswirtschaftliche Studiengang bietet aufstrebenden Young Professionals aus Bereichen der Finanzwirtschaft die Möglichkeit zur gezielten fachlichen Weiterbildung.

Sponsoring für Konferenz zu Privatanlegern

Die Börse Stuttgart war Hauptsponsor der dritten „European Retail Investment Conference" (ERIC) im April 2015. Organisiert wurde die Konferenz von Forschern der Universität Hohenheim, der Queen's University in Kingston (Kanada) und des Karlsruher Instituts für Technologie. Rund 60 Wissenschaftler und Branchenvertreter aus Europa, Kanada, den USA und Australien trafen sich an der Börse, um über das Verhalten privater Anleger, Regulierung und Anlegerschutz zu diskutieren. Die Börse Stuttgart unterstützte die Konferenz, damit der wissenschaftliche Austausch über Privatanleger weiter vertieft werden kann.

Stiftung Rechnen

Seit 2009 engagiert sich die Börse Stuttgart bei der Stiftung Rechnen – als Gründungsstifterin gemeinsam mit der comdirect bank. Die Stiftung hat das Ziel, die Rechenkompetenz zu verbessern und mehr Freude an Zahlen zu vermitteln. Hierfür unterstützt die Börse Stuttgart unter anderem das Projekt Mathe4Life: Mitarbeiter der Börse besuchen Schulen und vermitteln anhand konkreter Beispiele und Aufgaben die Bedeutung von Mathematik im Berufsalltag.

VC-BW – Netzwerk für Beteiligungskapital

Das Netzwerk VC-BW hat als Teil der Gründungsoffensive der baden-württembergischen Landesregierung den Auftrag, junge Unternehmen aus dem Südwesten bei der Gewinnung von Eigenkapital zu unterstützen. Getragen wird VC-BW durch Stuttgart Financial. Alle Aktivitäten, darunter der jährlich stattfindende Venture-Capital-Pitch „Best of Baden-Württemberg", werden in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Finanzen und Wirtschaft sowie zahlreichen anderen VC-Netzwerken in Baden-Württemberg ausgerichtet. Durch die gebündelte Darstellung der vielfältigen Aktivitäten im Gründungsbereich in Baden-Württemberg unter der Marke VC-BW gelingt es zunehmend, auch Investoren außerhalb der Landesgrenzen zu erreichen.

Studien zu Aktienkultur und Börsenwesen

Gemeinsam mit dem Deutschen Aktieninstitut e.V. hat die Börse Stuttgart 2015 die Studie „Aktienanlage ist Kopfsache – Die Einstellung der Deutschen zur Aktie" veröffentlicht. Die Studie hat Vorurteile und Grundwissen der Deutschen zur Aktienanlage untersucht. Sie zeigte Gründe für die Zurückhaltung der Anleger auf, um Ansatzpunkte für eine Verbesserung der Aktienkultur zu finden. Im Auftrag der Vereinigung Baden-Württembergische Wertpapierbörse e.V. hat außerdem das Walter Eucken Institut unter Aufsicht von Professor Dr. Lars Feld, Mitglied des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, eine wissenschaftliche Studie zum Thema „Börsenpreise als öffentliches Gut" verfasst. Untersucht wurde dabei die Notwendigkeit eines ordnungspolitischen Rahmens, der eine unverzerrte Preisfindung an Börsen und den diskriminierungsfreien Zugang aller Marktteilnehmer zu Börsengeschäften sicherstellt.

Mitarbeit an Finanzmarktregulierung

Als neutraler Handelsplatz bringt sich die Börse Stuttgart in Regulierungsvorhaben für die Finanzmärkte ein und beteiligt sich an vielen Gesetzgebungsverfahren auf nationaler wie europäischer Ebene. Ziel ist dabei vor allem, die Interessen privater Anleger zu artikulieren. Ein wichtiges Thema war 2015 die Überarbeitung der europäischen Finanzmarktrichtlinie (MiFID II): Die Börse Stuttgart befürwortete sie im Sinne einer Re-Regulierung des Wertpapierhandels und forderte gleich hohe, anspruchsvolle Regelungen für alle Handelsplätze. Zudem hat die Börse Stuttgart im Dialog mit der Politik eine verantwortungsvolle Ausgestaltung des Kleinanlegerschutzgesetzes und der Finanztransaktionssteuer angemahnt. Bei Letzterer geht es etwa um Ausnahmen für Privatanleger und eine höhere Besteuerung des wenig regulierten außerbörslichen Handels. Auch im Rahmen der Konsultationen zur EU-Prospektrichtlinie nahm die Börse Stuttgart im Jahr 2015 Stellung. Hintergrund ist, dass Ausnahmen von der Prospektpflicht ab einer Stückelung von 100.000 Euro den Zugang privater Anleger zum Anleihemarkt erschweren.

Mitmachen Ehrensache

Die Börse Stuttgart förderte auch 2015 die Initiative „Mitmachen Ehrensache" und richtete zum fünften Mal die Auftaktveranstaltung aus. Bei dem Projekt der Jugendstiftung Baden-Württemberg und der Stuttgarter Jugendhausgesellschaft verbringen Jugendliche ab 14 Jahren einen Tag bei einem Arbeitgeber ihrer Wahl. Die Schüler lernen so die Arbeitswelt kennen, der Arbeitgeber spendet das beim Praktikum verdiente Geld für einen guten Zweck. Die Börse Stuttgart unterstützte „Mitmachen Ehrensache" in diesem Jahr mit fünf Praktikumsplätzen und einer Geldspende. Mit dem gespendeten Betrag werden unter anderem Jugendliche in Seminaren zu „Mitmachen Ehrensache"-Botschaftern fortgebildet. Diese Botschafter werben dann in Schulen, Unternehmen und Einrichtungen der Jugendarbeit für das Projekt.

GREMIEN

VEREINIGUNG BADEN-WÜRTTEMBERGISCHE WERTPAPIERBÖRSE E. V.

VORSTAND

Vorsitzender
Dr. Michael Völter

Hartmut Rueß

KURATORIUM

Vorsitzender
Hans-Jörg Vetter
Vorsitzender des Vorstands
Landesbank Baden-Württemberg

Stv. Vorsitzender
Dr. Alexander Erdland
Vorsitzender des Vorstands
Wüstenrot & Württembergische AG

Georg Fichtner
Präsident IHK Region Stuttgart

Michael Föll
Erster Bürgermeister
der Landeshauptstadt Stuttgart

Dr. Roman Glaser
Präsident und Vorstandsvorsitzender
Baden-Württembergischer
Genossenschaftsverband e. V.

Dr. Joachim Herrmann
Verbandsgeschäftsführer
Sparkassenverband
Baden-Württemberg

Thomas Keller
Managing Director
Vorsitzender der Geschäftsleitung
Region Württemberg
Deutsche Bank AG

Reinhard Klein
Vorsitzender des Vorstands
Bausparkasse Schwäbisch Hall AG

Dr. Axel Nawrath
Vorsitzender des Vorstands
Landeskreditbank
Baden-Württemberg – Förderbank

Dr. Nils Schmid MdL
Stv. Ministerpräsident und
Minister für Finanzen und Wirtschaft
des Landes Baden-Württemberg

Siegfried Stangohr
Vorsitzender der Geschäftsleitung
Commerzbank AG
Mittelstandsbank Filiale Stuttgart

Ingo Peter Voigt
Leiter Konzernfinanzen / Investor
Relations / Senior Vice President
EnBW
Energie Baden-Württemberg AG

PRÄSIDIAL-AUSSCHUSS

Vorsitzender
Hans-Jörg Vetter
Vorsitzender des Vorstands
Landesbank Baden-Württemberg

Stv. Vorsitzender
Dr. Alexander Erdland
Vorsitzender des Vorstands
Wüstenrot & Württembergische AG

Thomas Keller
Managing Director
Vorsitzender der Geschäftsleitung
Region Württemberg
Deutsche Bank AG

VEREINIGUNG BADEN-WÜRTTEMBERGISCHE WERTPAPIERBÖRSE E. V.

MITGLIEDER-VERSAMMLUNG

Baader Bank AG

Bankhaus Bauer AG

Bankhaus
Ellwanger & Geiger KG

Bertrandt AG

Blättchen Financial Advisory GmbH

Commerzbank AG

Deutsche Bank AG

Deutsche Bundesbank
Hauptverwaltung Stuttgart

Deutsche Pfandbriefbank AG

Dinkelacker AG

Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG

Dürr AG

DZ BANK AG
Deutsche Zentral-
Genossenschaftsbank

EnBW
Energie Baden-Württemberg AG

EUWAX AG

Gleiss Lutz Hootz Hirsch
Rechtsanwälte

Graf Kanitz,
Schüppen & Partner
Rechtsanwälte, Wirtschaftsprüfer,
Steuerberater

Haver & Mailänder
Rechtsanwälte

HeidelbergCement AG

Hennerkes,
Kirchdörfer & Lorz
Rechtsanwälte

HSBC
Trinkaus & Burkhardt AG

IBB Internationales
Bankhaus Bodensee AG

Industrie- und
Handelskammer Region
Stuttgart

Landesbank Baden-Württemberg

Landeskreditbank
Baden-Württemberg – Förderbank

Schutzgemeinschaft
der Kapitalanleger e. V.

Sparkassenverband
Baden-Württemberg

Südwestbank AG

Südzucker AG

SV SparkassenVersicherung
Lebensversicherung AG

Volksbank Stuttgart eG

Wirtschaftsförderung
Region Stuttgart GmbH

Wüstenrot & Württembergische AG

Wüstenrot Bank AG
Pfandbriefbank

STUTTGART FINANCIAL

Plattform für finanzwirtschaftliche Themen in Baden-Württemberg

Leiter der Geschäftsstelle
Dr. Ulli Spankowski

Beirat
Prof. Dr. Hans-Peter Burghof
Inhaber des Lehrstuhls
für Bankwirtschaft und
Finanzdienstleistungen
der Universität Hohenheim
und Geschäftsführer der
Stiftung Kreditwirtschaft

Michael Föll
Erster Bürgermeister der
Landeshauptstadt Stuttgart

Thomas Munz

Klaus-Peter Murawski
Staatssekretär im
Staatsministerium
Baden-Württemberg

Rolf Schumacher
Ministerialdirektor im
Ministerium für Finanzen und
Wirtschaft Baden-Württemberg

Bernhard Sibold
Präsident
Deutsche Bundesbank
Hauptverwaltung in
Baden-Württemberg

Dr. Michael Völter
Vorsitzender des Vorstands
Vereinigung Baden-
Württembergische
Wertpapierbörse e. V.

BADEN-WÜRTTEMBERGISCHE WERTPAPIERBÖRSE GMBH

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Oliver Hans

BEIRAT

Vorsitzender
Dr. Michael Völter
Vorsitzender des Vorstands
Vereinigung Baden-Württembergische Wertpapierbörse e. V.

Stv. Vorsitzender
Hartmut Rueß
Mitglied des Vorstands
Vereinigung Baden-Württembergische Wertpapierbörse e. V.

Dr. Stefan Gebauer
Leiter Beteiligungscontrolling/ Gruppen-Compliance
Vereinigung Baden-Württembergische Wertpapierbörse e. V.

Thomas Munz

BADEN-WÜRTTEMBERGISCHE WERTPAPIERBÖRSE

BÖRSEN-GESCHÄFTSFÜHRUNG

Oliver Hans

BÖRSENRAT

Vorsitzender
Ingo Mandt
Mitglied des Vorstands
Landesbank Baden-Württemberg

Stv. Vorsitzender
Dr. Klaus Kessler
Mitglied des Kuratoriums
Deutsche Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz e. V.

Mag. Heike Arbter
Managing Director
Head of Structured Products
Raiffeisen Centrobank AG

Marc Bunz
Mitglied des Vorstands
SCHWEIZER ELECTRONIC AG

Prof. Dr. Hans-Peter Burghof
Inhaber des Lehrstuhls für Bankwirtschaft und Finanzdienstleistungen der Universität Hohenheim und Geschäftsführer der Stiftung Kreditwirtschaft

Mark Cringle
Managing Director
Head of Equity Derivatives Group
HSBC Trinkaus & Burkhardt AG

Ralph Danielski
Sprecher des Vorstands
EUWAX AG

Bernd Gegenheimer
Vorstandsvorsitzender
ICF Bank AG

Dr. Volker Gerstenmaier
Mitinhaber des Bankhauses
Ellwanger & Geiger KG

Roland Hirschmüller
Bereichsleiter
Aktienhandel Stuttgart
Baader Bank AG

Alexander Klatt
Managing Director
Co-Head of Global Warrants
Citigroup Global Markets Deutschland AG

Thomas Kölbl
Mitglied des Vorstands
Südzucker AG

Jan Krüger
Leiter der Abteilung
Sales Retail Clients
Landesbank Baden-Württemberg

Rüdiger Maroldt
Mitglied des Vorstands
Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank

BADEN-WÜRTTEMBERGISCHE WERTPAPIERBÖRSE

Alexander Mast
Managing Director
Leitung Region Württemberg
Deutsche Bank AG
Deutsche Asset &
Wealth Management

Lothar Mierisch
Generalbevollmächtigter
Bereichsleiter Treasury
L-Bank

Klaus Oppermann
Global Head of Public Distribution
Equity Markets & Commodities
Commerzbank AG

Dragan Radanovic
Prokurist
Bereichsleiter
QLP-Services
Handelsorganisation
EUWAX AG

Wolfgang Raich
Prokurist
Leiter Vermögensmanagement
Schwäbische Bank AG

Herbert Schillinger
Mitglied des Vorstands
Volksbank Stuttgart eG

Christian Schmiderer
Managing Director
J.P. Morgan International Bank

Ewald Wesp
Bevollmächtigter der
MLP Finanzdienstleistungen AG

Dr. Felix A. Zimmermann
Vorsitzender des Vorstands
TAKKT AG

HANDELSÜBER-WACHUNGSSTELLE

Leiter
Andreas Freudenmann

SANKTIONSAUSSCHUSS

Ordentliche Mitglieder

Vorsitzender
Dr. Wolfgang Kuhn
Sprecher des Vorstands
Südwestbank AG

Stv. Vorsitzender
Jan Krüger
Leiter der Abteilung
Sales Retail Clients
Landesbank Baden-Württemberg

Ralph Danielski
Sprecher des Vorstands
EUWAX AG

Ralph Heuwing
Finanzvorstand
Dürr AG

Roland Hirschmüller
Bereichsleiter
Aktienhandel Stuttgart
Baader Bank AG

Stellvertretende Mitglieder

Dominik Auricht
Director Corporate
Investment Banking
UniCredit Bank AG

Michael Bloss
Director Wealth Management
Commerzbank AG

Thomas Lendle
Baader Bank AG

Dragan Radanovic
Prokurist
Bereichsleiter
QLP-Services
Handelsorganisation
EUWAX AG

Nenad Smetko
Stv. Abteilungsleiter
Wertpapierhandel
Bankhaus Gebr. Martin AG

BADEN-WÜRTTEMBERGISCHE WERTPAPIERBÖRSE

EUWAX-VOLLVERSAMMLUNG

Bank of America Merrill Lynch

Barclays Capital

BNP Paribas

Citigroup

Commerzbank

Deutsche Bank

DZ BANK

Erste Group Bank

Goldman Sachs

HSBC Trinkaus & Burkhardt

Interactive Brokers

J.P. Morgan

Landesbank
Baden-Württemberg

Lang & Schwarz

Morgan Stanley

Nomura

Rabobank

Raiffeisen Centrobank

Société Générale

The Royal Bank of Scotland

UBS

UniCredit Bank

Vontobel

WGZ BANK

EUWAX-AUSSCHUSS

Vorsitzender
Steven Hondelink
Managing Director
Co-Head Equity
Germany & Austria
Deutsche Bank AG

Stv. Vorsitzender
Alexander Klatt
Managing Director
Co-Head of Global Warrants
Citigroup Global Markets
Deutschland AG

Ralf Andreß
Chefredakteur
Der Zertifikateberater

Mark Cringle
Managing Director
Head of Equity
Derivatives Group
HSBC Trinkaus & Burkhardt AG

Thomas Dwornitzak
Ressortleiter Business Development
Wertpapier
ING-DiBa AG

Jürgen Engel
Senior Expert Trading &
Brokerage Products
Consorsbank
BNP Paribas S.A.
Niederlassung Deutschland

Jan Krüger
Leiter der Abteilung
Sales Retail Clients
Landesbank Baden-Württemberg

Klaus Oppermann
Global Head of Public Distribution
Equity Markets & Commodities
Commerzbank AG

Jürgen Scharnowske
Head of Equity Trading &
Financial Engineering
DZ BANK AG

Grégoire Toublanc
Head of Exchange Traded
Solutions Germany/Austria
BNP Paribas S.A.

BADEN-WÜRTTEMBERGISCHE WERTPAPIERBÖRSE

HANDELSTEILNEHMER

Mit Sitz im Inland

Augsburger Aktienbank AG

Baader Bank AG

Bankhaus E. Mayer AG

Bankhaus
Ellwanger & Geiger KG

Bankhaus Gebr. Martin AG

Bankhaus Lampe KG

Bankhaus Neelmeyer AG

Bayerische Landesbank

Bethmann Bank AG

BHF-BANK AG

BIW Bank für Investments
und Wertpapiere AG

BNP Paribas S.A.
Niederlassung Deutschland

BNP Paribas Securities
Services S.C.A.
Zweigniederlassung Frankfurt

CACEIS Bank
Deutschland GmbH

Citigroup Global Markets
Deutschland AG

Commerzbank AG

DAB bank AG

DekaBank
Deutsche Girozentrale

Deutsche Apotheker- und
Ärztebank eG

Deutsche Bank AG

Deutsche Bundesbank
Hauptverwaltung Stuttgart

Deutsche Pfandbriefbank AG

Deutsche WertpapierService Bank AG

DONNER & REUSCHEL AG

DZ BANK AG
Deutsche Zentral-
Genossenschaftsbank

equinet Bank AG

EUWAX AG

Goldman Sachs AG

Hamburger Sparkasse AG

Hannoversche Volksbank eG

Hauck & Aufhäuser
Privatbankiers KGaA

HSBC Trinkaus & Burkhardt AG

HSH Nordbank AG

ICF BANK AG
Wertpapierhandelsbank

IKB Deutsche Industriebank AG

ING-DiBa AG

Joh. Berenberg,
Gossler & Co. KG

Landesbank Baden-
Württemberg

Landesbank Hessen-
Thüringen Girozentrale

Landeskreditbank
Baden-Württemberg – Förderbank

Lang & Schwarz AG

Lang & Schwarz
Broker GmbH

Lang & Schwarz
TradeCenter AG & Co. KG

Merck Finck & Co. OHG

M.M. Warburg & CO KGaA

mwb fairtrade Wertpapier-
handelsbank AG

National-Bank AG

ODDO SEYDLER BANK AG

Oldenburgische Landesbank AG

Portigon AG

quirin bank AG

Schnigge Wertpapierhandelsbank AG

Schwäbische Bank AG

Solventis Wertpapier-
handelsbank GmbH

Südwestbank AG

TARGOBANK AG &
Co. KGaA

TRADEGATE AG
Wertpapierhandelsbank

UniCredit Bank AG

BADEN-WÜRTTEMBERGISCHE WERTPAPIERBÖRSE

Volksbank Stuttgart eG

WGZ BANK AG
Westdeutsche
Genossenschafts-Zentralbank

Wolfgang Steubing AG
Wertpapierdienstleister

Wüstenrot Bank AG
Pfandbriefbank

HANDELSTEILNEHMER

Mit Sitz im Ausland

Frankreich

BNP Paribas Arbitrage
S.N.C.

Crédit Agricole CIB

Société Générale S.A.

BNP Paribas S.A.
Niederlassung Paris

Großbritannien

Abbey National Treasury
Services plc

Barclays Bank plc

Credit Suisse Securities
(Europe) Ltd.

Goldman Sachs
International

J.P. Morgan Securities plc

Merrill Lynch International

Morgan Stanley & Co.
International plc

Nomura International plc

The Royal Bank
of Scotland plc

UBS Ltd.

Niederlande

Coöperatieve Centrale Raiffeisen-
Boerenleenbank B.A.

ING Bank N.V.

Österreich

Erste Group Bank AG

Raiffeisen Bank International AG

Raiffeisen Centrobank AG

Raiffeisenlandesbank
Oberösterreich AG

Schweiz

Bank Vontobel AG

Timber Hill (Europe) AG

BOERSE STUTTGART GMBH

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Ralph Danielski

Dr. Christoph Boschan von dem Bussche

AUFSICHTSRAT

Vorsitzender
Dr. Michael Völter
Vorsitzender des Vorstands
Vereinigung Baden-Württembergische Wertpapierbörse e. V.

Stv. Vorsitzender
Ingo Mandt
Mitglied des Vorstands
Landesbank Baden-Württemberg

Dr. Christian Holzherr
Geschäftsführer
Ferdinand Piëch Holding GmbH

Thomas Kölbl
Mitglied des Vorstands
Südzucker AG

Thomas Munz

Dr. Manfred Pumbo
Leiter Controlling/
Risikomanagement
Württembergische Versicherung AG

BOERSE STUTTGART SECURITIES GMBH

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Stefan Bolle

Rupertus Rothenhäuser

BOERSE STUTTGART CATS GMBH

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Stefan Bolle

Rupertus Rothenhäuser

EUWAX AG

VORSTAND

Sprecher
Ralph Danielski

Dr. Christoph Boschan von dem Bussche

AUFSICHTSRAT

Vorsitzender
Dr. Michael Völter
Vorsitzender des Vorstands
Vereinigung Baden-Württembergische Wertpapierbörse e. V.

Stv. Vorsitzender
Ingo Mandt
Mitglied des Vorstands
Landesbank Baden-Württemberg

Dr. Christian Holzherr
Geschäftsführer
Ferdinand Piëch Holding GmbH

Thomas Kölbl
Mitglied des Vorstands
Südzucker AG

Thomas Munz

Dr. Manfred Pumbo
Leiter Controlling/
Risikomanagement
Württembergische Versicherung AG

NORDIC GROWTH MARKET AB

VORSTAND

Vorsitzender
Roger Peleback

VERWALTUNGSRAT

Vorsitzender
Dr. Michael Völter

Ralph Danielski
Per-Ola Jansson
Heléne Vibbleus

IHR DIREKTER DRAHT ZU UNS

Für weitere Informationen zum gesamten Dienstleistungsangebot der Börse Stuttgart steht Ihnen unsere Kundenbetreuung gerne zur Verfügung.

Telefon: 0800 / 226 88 53 (kostenfrei)
Aus dem Ausland: +49 (0)711 222 985 579
E-Mail: anfrage@boerse-stuttgart.de
www.boerse-stuttgart.de

Börse Stuttgart
Börsenstraße 4
70174 Stuttgart

Stand // Januar 2016

Herausgeber // Baden-Württembergische Wertpapierbörse

Textredaktion // Pressestelle der Börse Stuttgart

V.i.S.d.P. // Bernd Stockmann, Leiter Unternehmenskommunikation

Gestaltung // Süd.Com GmbH

Der vorliegende Jahresbericht der Börse Stuttgart dient lediglich der Information. Der Inhalt wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt. Für die Vollständigkeit und Richtigkeit übernimmt der Herausgeber keine Gewähr. Insbesondere übernimmt der Herausgeber keine Haftung für die Verwendung der in diesem Jahresbericht enthaltenen Informationen im Zusammenhang mit einem Wertpapierinvestment. Hiervon ausgenommen ist die Haftung für Vorsatz und Fahrlässigkeit.